

# KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

**Wintersemester 2015/2016**

**Technische Universität Berlin  
Institut für Kunstwissenschaft  
und Historische Urbanistik**

**Fachgebiet Kunstgeschichte**



## **IMPRESSUM**

### **HERAUSGEBER:**

Technische Universität Berlin  
Fakultät 1 - Geisteswissenschaften  
Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik

Fachgebiet Kunstwissenschaft

Sekr. A 56

Straße des 17. Juni 150/152

10623 Berlin

### **REDAKTION:**

Ilka Waßewitz

### **AUFLAGE:**

70 Stück

**TITELSEITE:** Balthasar Permoser, Die Verdammnis, um 1725, Plassenkalk auf Postament aus rotem Adneter Marmor, 54,8 x 53 x 22 cm, Museum der Bildenden Künste Leipzig

## INHALTSVERZEICHNIS

Termine	2
Sekretariate	3
Diathek	4
Fotograf	5
Nutzung des Videobeamers	6
Bibliotheken	7
Studienberatung	8
Graduiertenkolleg	9
<b>Studienverlaufspläne Bachelor / Master</b>	<b>10</b>
<b>Ringvorlesung</b>	<b>15</b>
<b>Vorlesungen</b>	<b>16</b>
<b>Seminare (gemeinsame Angebote für MA- und BA-Studium)</b>	<b>25</b>
<b>Seminare (Angebote für das BA-Studium)</b>	<b>31</b>
<b>Seminare (Angebote für das MA-Studium)</b>	<b>37</b>
<b>Französisch für Kunsthistoriker_innen</b>	<b>46</b>
<b>Projektwerkstatt</b>	<b>48</b>
<b>Colloquien</b>	<b>49</b>
Fächerübergreifendes Studium / BA-Kult IS	51
Abkürzungen	52
Sprechstunden der Lehrenden	53
Verzeichnis der Lehrenden	54
Übersicht der Lehrveranstaltungen	55
Stundenplan	57

## TERMINE

<b>Wintersemester 2015/16:</b>	1. Oktober 2015 – 31. März 2016
<b>Vorlesungszeit:</b>	12. Oktober 2015 – 12. Februar 2016
Vorlesungsfrei:	21. Dezember 2015 – 3. Januar 2016

### SEMESTERAUFTAKTFEIER

Am Mittwoch, 21. Oktober 2015 ab 20:00 Uhr lädt das Fachgebiet Kunstgeschichte Studierende und Lehrende herzlich zum Kennenlernen und gemeinsamen Begehen des Semesterbeginns in die Diathek, Raum A 155.

### EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN

Die Einführung in das Kernfach Kunstwissenschaft des BA-Studiengangs Kultur und Technik findet am 15. Oktober 2015 von 12-14 Uhr in Raum A 060 im Rahmen des Einführungskurses in das Studium der Bildkünste statt.

Die Einführung in den Masterstudiengang „Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie“ findet am Montag, 12. Oktober 2015 um 14 -16 Uhr im Raum A 072 statt.

### HINWEIS

Die Zuweisung der Räume kann sich in Einzelfällen noch ändern. Bitte beachten Sie die Aushänge zu Beginn des Semesters!

Zu Personenangaben und aktuellen Informationen siehe auch die Webseite des Fachgebietes Kunstgeschichte

**<http://www.kunstgeschichte.tu-berlin.de>**

## SEKRETARIATE

### **Sekretariat Prof. Dr. Magdalena Bushart**

Eva Wolff  
Raum A 153 a  
Telefon 314-22233  
Fax 314-23844  
E-Mail: [eva.wolff@tu-berlin.de](mailto:eva.wolff@tu-berlin.de)

Öffnungszeiten:

Mo - Do	9-12 Uhr und 13-15 Uhr
Fr	9-12 Uhr und 13-14 Uhr

### **Sekretariat Prof. Dr. Bénédicte Savoy**

Annick Trelu  
Raum A 078  
Telefon 314-25014  
Fax 314-23844  
E-Mail: [annick.trellu@tu-berlin.de](mailto:annick.trellu@tu-berlin.de)

Öffnungszeiten:

Mo - Do	9 - 13 Uhr
Fr	9 - 12 Uhr

## DIATHEK

<b>Raum</b>	A 155
<b>Telefon</b>	314-23162
<b>Tutoren</b>	Lisa Janke Yasmin Katzer Luisa Plaumann

### Öffnungszeiten

#### während des Semesters

Montag bis Freitag 9.45-14.00 Uhr

#### In den Semesterferien

Eingeschränkte Öffnungszeiten (s. Aushang)

In der Diathek werden nicht nur Dias aufbewahrt, sie dient auch als Versammlungsraum und offenes Forum unseres Instituts. Sie wird von den Tutorinnen und Tutoren betreut, die hier jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Hier kann man sich aber auch einfach nur hinsetzen und Pause machen, jemanden treffen, Kopien anfertigen oder arbeiten. Außerdem sind in der Diathek Nachschlagewerke und Lexika aufgestellt, die Teil der Bibliothek sind.

## STUDENTISCHE INITIATIVE KUNSTANSICHTEN

Aus der studentischen Initiative Kunstansichten ist eine informelle Facebook-Gruppe entstanden, auf der wir Infos, Fragen und Veranstaltungsideen austauschen:

<http://facebook.com/groups/329247083873805/>

Jeder ist herzlich eingeladen sich anzumelden!

## FOTOGRAF

Markus Hilbich	Raum	A 161
	Telefon	314-25316
	Mobil	0171-2107-142
Sprechzeiten	Di - Do	10.00-13:00 Uhr
	Mo u. Fr	nur nach Vereinbarung

Neben dem Anfertigen von digitalen Bildern für Lehrveranstaltungen betreut der Fotograf alle fotografischen Arbeiten des Fachgebiets, etwa auf Exkursionen oder für wissenschaftliche Veröffentlichungen der Lehrenden.

### Regeln für die Bestellung von digitalen Bildern und Dias

Der Fotograf des Instituts fertigt auf Bestellung qualitätvolle digitale Reproduktionen von Bildern an. Bitte bestellen Sie Ihre Bilder für die Veranstaltungen rechtzeitig, d.h. **mindestens 10 Tage im Voraus**, oder sprechen Sie einen Aufnahmetermin mit dem Fotografen ab! Die Anzahl der Bilder pro Bestellung und Veranstaltung ist **auf 10 begrenzt**. Ausnahmen sind möglich. Bestellungen werden nur bearbeitet, wenn die in der Diathek bereitliegenden Bestellformulare **vollständig** ausgefüllt sind, der **Referatstermin exakt** angegeben ist und die Bestellung rechtzeitig abgegeben wurde. **Alle Bestellungen müssen von den Tutoren der Diathek kontrolliert und abgezeichnet sein!**

Ebenso können Abbildungen für Referate kurzfristig zur Verfügung gestellt werden, gegen Hinterlegung von € 10 Pfand.

Für weitere fotografische Arbeiten wenden Sie sich direkt an den Fotografen.

## NUTZUNG DES VIDEOBEAMERS

Den Studierenden und Dozent\_innen stehen Beamer und Notebooks für die Nutzung in allen Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Hierzu bedarf es allerdings der Beachtung folgender Richtlinien:

1. Die Nutzung digitaler Projektionen in einer Lehrveranstaltung sollte ausschließlich nach vorheriger Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten erfolgen.
2. Um Doppelbelegungen zu vermeiden, ist die Nutzung des Beamers (und gegebenenfalls eines institutseigenen Notebooks) mind. 10 Tage im Voraus bei den Tutor\_innen in der Diathek unter Angabe des Namens, der Matrikelnummer, der Lehrveranstaltung und der Raumnummer anzumelden.
3. Der Beamer kann prinzipiell mit dem eigenen Notebook gekoppelt werden. Bei Nutzung eines institutseigenen Notebooks dürfen ausschließlich CD-R und vorher in der Diathek geprüfte USB-Sticks benutzt werden. Auf keinen Fall dürfen Datensätze vom Trägermedium auf der Festplatte des Notebooks gespeichert werden. Zur Präsentation steht zurzeit das Programm PowerPoint sowie die Windows-Bildanzeige zur Verfügung.
4. Der Beamer und das zugehörige Notebook dürfen ausschließlich von den Tutor\_innen und Dozent\_innen bewegt und in Betrieb genommen werden. Hierzu bedarf es einer genauen Absprache mit der Dozentin/ dem Dozenten.



## BIBLIOTHEKEN

### Architektur und Kunstwissenschaft

Raum: A 165  
Telefon: 314-22414  
Fax: 314-25339  
  
E-Mail: [architektur@ub.tu-berlin.de](mailto:architektur@ub.tu-berlin.de)  
Online-Katalog:

[http://portal.ub.tu-berlin.de/primo\\_library/libweb/action/search.do?vid=TUB](http://portal.ub.tu-berlin.de/primo_library/libweb/action/search.do?vid=TUB)

### Öffnungszeiten

#### während des Semesters

Montag-Freitag: 9:00-21:00 Uhr

#### in den Semesterferien

Montag, Dienstag,  
Donnerstag und Freitag: 9:00-18:00 Uhr  
Mittwoch: 9:00-21:00 Uhr

### Kurzausleihe

Ab dem 01.10.2013 gilt eine neue Kurzausleihe-Regelung in der Bereichsbibliothek Architektur und Kunstwissenschaft: Bücher, für die bisher nur eine Nacht- bzw. Wochenendausleihe möglich war, sind nun für 7 Tage ausleihbar und über das Wissensportal Primo jederzeit vormerkbar. Eine Verlängerung der Leihfrist ist nicht möglich.

### Universitätsbibliothek im VOLKSWAGEN-Haus

Fasanenstr. 88, 10623 Berlin

Telefon: 314-76101 (Informationszentrum)  
  
Internet: <http://www.ub.tu-berlin.de>  
  
E-Mail: [info@ub.tu-berlin.de](mailto:info@ub.tu-berlin.de)

**Öffnungszeiten:** Mo bis Fr 9:00-22:00 Uhr  
Sa 10:00-18:00 Uhr

## STUDIENBERATUNG

### Studienfachberatung

durch die wissenschaftlichen Assistenten des Fachgebietes Kunstgeschichte in den Sprechstunden (siehe Aushänge am Brett und auf der Homepage).

### Studienberatung

durch das Studienbüro. Die den Fachgebieten zugeordneten Studienbüros verstehen sich in ihrer Tätigkeit als Ansprech- und Kooperationspartner für alle Studierenden und Lehrenden. Sie kooperieren mit den Instituten und koordinieren die Zusammenarbeit im Fachgebiet. Sie stehen bei organisatorischen Problemen von Lehre und Studium, im Hinblick auf Studienreformen und auch für Studienberatung zur Verfügung.

### Referat für Lehre und Studium

TU Berlin, Fak. I – Prüfungsausschuss  
Sekr. MAR 1 – 6, Marchstraße 23, 10587 Berlin

### Leitung der Prüfungsausschüsse

Petra Jordan, M.A.  
Telefon: 314-24053, Fax 314-24620  
Sprechzeiten: im Raum: MAR 1061, Di 13-17 Uhr, Do 9:30 -13:00 Uhr  
Mail: [petra.jordan@tu-berlin.de](mailto:petra.jordan@tu-berlin.de)

### Studentische Studienfachberatung

Elena Apelt, Theresa Gomez, Caniz Imer  
Raum: MAR 1030, Telefon: 314-27598  
[studbert1@humanities.tu-berlin.de](mailto:studbert1@humanities.tu-berlin.de)

### Studienberatung und Psychologische Beratung

H 70 (Hauptgebäude) und H 60/61  
Beratungszeiten: Mo, Do, Fr 9:30-12:30 Uhr u. Di 14:00-18:00 Uhr  
Donnerstag 14:00-16:00 Uhr  
Telefonische Beratung 314-29999  
Mo- Do 9:00-17:00 Uhr, Fr 9:00-14:00 Uhr  
Mail: [telefonservice@tu-berlin.de](mailto:telefonservice@tu-berlin.de)  
Psychologische Beratung: Di 15-17, Do 10.30-12.30 Uhr  
Telefonische Beratung 314 24875/-25382: Mo, Mi, Do 14-14.30  
Mail: [psychologische-beratung@tu-berlin.de](mailto:psychologische-beratung@tu-berlin.de)

## **INTERNATIONALES GRADUIERTENKOLLEG**

### **CENTRUM FÜR METROPOLENFORSCHUNG/CENTER FOR METROPOLITAN STUDIES AN DER TU BERLIN**

Informationen zum Internationalen Graduiertenkolleg Berlin – New York – Toronto am Center für Metropolitan Studies “The World in the City: Metropolitanism and Globalization from the 19th Century to the Present” finden Sie unter folgendem Link:

[http://www.geschundkunstgesch.tu-berlin.de/fachgebiet\\_neuere\\_geschichte/menue/dfg\\_graduate\\_research\\_program\\_2012-2016/](http://www.geschundkunstgesch.tu-berlin.de/fachgebiet_neuere_geschichte/menue/dfg_graduate_research_program_2012-2016/)

# EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

## Kultur und Technik (B.A.) mit dem Kernfach Kunstwissenschaft

VERSION für die Studienanfänger\_innen in ungeraden Jahrgängen

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	
1	BA-KuIT IS 1			BA-KuIT IS 4		BA-KuIT IS 5	
2	<b>Einführung in Kultur und Technik</b>		PS/SE	<b>Text und Wissen</b>		<b>Modernisie-</b>	
3	RVL/VL + UE	UE + SPP	+ SPP	VL + PS/SE	PS/SE	VL + PS/SE	
4	+ SPP	4 LP		+ SPP	+ SPP	+ SPP	
5		BA-KuIT IS 2	5 LP		5 LP		
6		<b>Natur und</b>	BA-KuIT IS 3:				
7		<b>Erfahrung</b>	<b>Wahrnehmung</b>	7 LP	PS/SE + SPP	7 LP	
8	8 LP	VL + PS/SE	<b>und Weltbilder</b>				
9	BA-KuIT KW 1	+ SPP	VL + PS/SE	PS/SE + SPP		<b>Bachelorarbeit im Kernfach Kunstwissenschaft</b>	
10	<b>Kunstwissen-</b>		+ SPP		5 LP		
11	<b>schaftliche</b>				BA-KuIT KW 6		
12	<b>Propädeutik</b>	BA-KuIT KW 2	7 LP	5 LP	<b>Kunst/Technik</b>		
13		<b>Kunst- und</b>	BA-KuIT KW 3	<b>Kunst- und</b>	SE/UE/VLCO +		
14	2 EK + 2 TUT	<b>Architektur-</b>	VL 2 LP	<b>Architektur-</b>	MP		
15	+ 2 SPP	<b>geschichte I</b>		<b>Geschichte II</b>	5 LP		
16			BA-KuIT KW4	SE + MP	BA-KuIT KW 7		
17		VL + SE + MP	<b>Kunstwissen-</b>	5 LP	<b>Kunstwissens.</b>		10 LP
18	10 LP	7 LP	<b>schaftliche</b>		<b>Regionalstu-</b>		
19	BA-KuIT BO 1	BA-KuIT KW 5		BA-KuIT KW 5	SE + SPP 4 LP	BA-KuIT BO 7	
20		<b>Ang. Künste</b>	VL + SE/UE +	Ang. Künste VL 2 LP		<b>oder 9</b>	
21		SE/UE+MP 3 LP	7 LP	BA-KuIT KW 7	BA-KuIT BO 3,		
22	4 LP	BA-KuIT Wahl 1		<b>Kunstwissen-</b>	<b>5, 6 oder 8</b>		
23	BA-KuIT Wahl 2	FÜS	BA-KuIT BO 2,	<b>schaftliche</b>			
24	<b>Freie Profilbil-</b>		<b>3, 4, 5 oder 6</b>	<b>Regionalstu-</b>			
25	<b>dung</b>	oder		<b>dien</b>			
26				SE + SPP 5 LP	6 LP		
27		BA-KuIT BO 7	6 LP	BA-KuIT Wahl 1		10 LP	
28				<b>oder 2</b>			
29				4 LP	<b>Freie Profilbildung</b>		
30	8 LP			BA-KuIT Wahl 2	5 LP	3 LP	
31		10 LP					
32				4 LP			
Σ	30 LP	31 LP	27 LP	32 LP	30 LP	30 LP	

# EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN BACHELORSTUDIENGANG

## Kultur und Technik mit dem Kernfach Kunstwissenschaft

VERSION für die Studienanfänger\_innen in geraden Jahrgängen

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
1	BA-KuIT IS 1			BA-KuIT IS 4		BA-KuIT IS 5
2	<b>Einführung in Kultur und Technik</b>		PS/SE	<b>Text und Wissen</b>		<b>Modernisie-</b>
3	RVL/VL + UE	UE + SPP	+ SPP	VL + PS/SE	PS/SE	VL + PS/SE
4	+ SPP	4 LP		+ SPP	+ SPP	+ SPP
5		BA-KuIT IS 2	5 LP		5 LP	
6		<b>Natur und Erfahrung</b>	BA-KuIT IS 3			
7			<b>Wahrnehmung und Weltbilder</b>	7 LP	PS/SE + SPP	7 LP
8	8 LP	VL + PS/SE				
9	BA-KuIT KW 1	+ SPP	VL + PS/SE	PS/SE + SPP		
10	<b>Kunstwissen-</b>		+ SPP		5 LP	<b>Bachelorarbeit im Kernfach Kunstwissen-</b>
11	<b>schaftliche Propädeutik</b>	7 LP			BA-KuIT KW4	
12		BA-KuIT KW 2	7 LP	5 LP	KuMeth. VL 2	
13	2 EK + 2 TUT	<b>Kunst- und Architektur-</b>	BA-KuIT KW 3	<b>Kunst- und</b>	BA-KuIT KW 6	
14	+ 2 SPP	<b>geschichte I</b>	VL 2 LP	<b>Architektur-</b>	<b>Kunst/Technik</b>	
15			BA-KuIT KW4	<b>Geschichte II</b>	SE/UE/VL-CO + MP 3 LP	
16			<b>Kunstwissen-</b>	SE + MP	BA-KuIT KW 7	
17		VL + SE + MP	<b>schaft. Metho-</b>	5 LP	<b>Kunstwissens.</b>	10 LP
18	10 LP	7 LP	SE/UE + MP	BA-KuIT KW 7	<b>Regionalstu-</b>	BA-KuIT BO 7 oder 9
19	BA-KuIT BO 1	BA-KuIT KW 5	5 LP	<b>Kunstwissen-</b>	SE + SPP 4 LP	
20		VL 2 LP	BA-KuIT KW 5	<b>schaftliche Regionalstud.</b>	BA-KuIT BO 3, 5, 6 oder 8	
21		BA-KuIT Wahl 1	Ang. Künste SE + MP 3 LP	SE + SPP 5 LP		
22	4 LP					
23	BA-KuIT Wahl 2	FÜS	BA-KuIT KW 6	BA-KuIT Wahl 1		
24	<b>Freie Profilbil-</b>		<b>Ku/Tec VL 2 LP</b>	<b>oder 2</b>		
25	<b>dung</b>	oder			6 LP	
26				4 LP		
27		BA-KuIT BO 7	BA-KuIT BO 2, 4, 5 oder 6			10 LP
28					<b>Freie Profilbildung</b>	
29				BA-KuIT Wahl 2		
30	8 LP	10 LP	6 LP	4 LP	5 LP	3 LP
Σ	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP

## EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

### Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (bisheriger Masterstudiengang)

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester			
1	<b>MA-KUWI 1</b>	<b>MA-KUWI 1</b>	<b>MA-KUWI 4</b>	<b>CO - 1 LP</b>			
2	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (MA/NZ)</b>	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (MA/NZ)</b>	<b>Kulturräume/ Kulturerbe</b>				
3							
4							
5							
6					VL/VLCOL + SE + SPP	6 LP	VL/VLCOL + VL/VLCOL +
7					7 LP	<b>MA-KUWI 2</b>	SE/UE + SPP
8	<b>MA-KUWI 2</b>	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (Moderne)</b>	<b>MA-KUWI 5</b>				
9	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (Moderne)</b>				Kunst und Technik		
10							
11							
12						SE + SE + SPP	8 LP
13		6 LP	7 LP				
14	<b>MA-KUWI 6 Kunsttechnologie/ künstlerische Techni- ken</b>	<b>MA-KUWI 6</b>	<b>Masterarbeit</b>				
15	SE/UE - 2 LP	<b>Kunsttechnologie/ Künstlerische Techniken</b>					
16	<b>MA-KUWI 3</b>			VL/VLCOL + SE/UE + MP			
17	<b>Theorie - Methode - Vermittlung</b>	SE/UE/VL-CO		8 LP			
18		MP		<b>MA-KUWI 7</b>			
19		6 LP			<b>Berufsorientierende Praxis</b>		
20		VL/VLCOL + SE + UE + SPP		<b>MA-KUWI 7</b>		<b>Berufsorientierende Praxis</b>	
21							
22					EX/PR/PRO		
23					8 LP		
24			EX/PR/PRO		<b>MA-KUWI 8</b>		
25	10 LP						7 LP
26	<b>MA-KUWI 8</b>	<b>MA-KUWI 8</b>	<b>Freie Profilbildung</b>				
27	<b>Freie Profilbildung</b>			<b>Freie Profilbildung</b>			
28							
29					5 LP		
30					5 LP	29 LP	
31			5 LP				
<b>Σ</b>	<b>30 LP</b>	<b>31 LP</b>	<b>29 LP</b>	<b>30 LP</b>			

# EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN NEUER MASTERSTUDIENGANG

## Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (Vollzeitstudium)

LP/ Sem.	1. Semester	2. Semester	3. Semester <sup>1</sup>	4. Semester
1		Geschichte der Bildkünste / Architektur / Angewandten Künste in Mittelalter und Neuzeit (1)	Kunstwissenschaftliche Praxis <sup>2</sup> (7a)	Masterarbeit
2				
3				
4				
5				
6				
7	Geschichte der Bildkünste / Architektur / Angewandten Künste in der Moderne (2)	bzw.	Museale und kuratorische Praxis <sup>3</sup> (7b)	
8				
9				
10				
11				
12				
13	Kunst und Technik (5)	Freie Wahl		
14				
15				
16	Kulturräume / Kulturerbe (4)	Freie Wahl		
17				
18				
19				
20				
21	Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken <sup>2</sup> (6a)	bzw.	Materielle Kultur <sup>3</sup> (6b)	
22				
23				
24	Theorie - Methode - Kunstvermittlung <sup>2</sup> (3a)	bzw.	Museumstheorie und -geschichte <sup>3</sup> (3b)	
25				
26				
27		bzw.	Museumstheorie und -geschichte <sup>3</sup> (3b)	
28				
29				
30				
31				
32				
Σ	28 LP	32 LP	30 LP	30 LP

### Legende

				= Pflichtmodule
				= Wahlpflichtmodule
				= Freie Wahl
				= Masterarbeit

<sup>1</sup> Studierende, die das 3. Semester als Mobilitätsfenster für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt nutzen wollen, belegen - je nach Schwerpunktwahl - Module mit äquivalenten Qualifikationszielen zu Modul "Kunstwissenschaftliche Praxis" bzw. Modul "Museale und kuratorische Praxis" (15 LP) und die Freie Wahl (15 LP).

Die Äquivalenzanerkennung erfolgt über ein Learning Agreement.

<sup>2</sup> Im Studienschwerpunkt Kunstwissenschaft / Kunsttechnologie sind die Module „Theorie - Methode - Kunstvermittlung“, „Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken“ sowie „Kunstwissenschaftliche Praxis“ zu absolvieren.

<sup>3</sup> Im Studienschwerpunkt „Kunstwissenschaft / Museum“ sind die Module „Museumstheorie und -geschichte“, „Materielle Kultur“ sowie „Museale und kuratorische Praxis“ zu absolvieren.

















# EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN NEUER MASTERSTUDIENGANG

## Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (Teilzeitstudium)

LP/ Sem	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
1	Geschichte der Bildkünste / Architektur / Angewandten Künste in der Moderne (2)	Geschichte der Bildkünste / Architektur / Angewandten Künste in Mittelalter und Neuzeit (1)	Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken <sup>1</sup> (6a)	bzw. Materielle Kultur <sup>2</sup> (6b)
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8	Geschichte der Bildkünste / Architektur / Angewandten Künste in der Moderne (2)	Kulturräume / Kulturerbe (4)	Kunst und Technik (5)	Theorie - Methode - Kunstvermittlung <sup>1</sup> (3a) bzw. Museumstheorie und -geschichte <sup>2</sup> (3b)
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
Σ	14	16	14	16

LP/ Sem	5. Semester <sup>3</sup>	6. Semester <sup>3</sup>	7. Semester	8. Semester
1	Kunstwissenschaftliche Praxis <sup>1</sup> (7a)  bzw.  Museale und kuratorische Praxis <sup>2</sup> (7b)	Freie Wahl	Masterarbeit	
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
Σ	15 LP	15 LP	15 LP	15 LP

### Legende

				= Pflichtmodule
				= Wahlpflichtmodule
				= Freie Wahl
				= Masterarbeit

<sup>1</sup> Im Studienschwerpunkt „Kunstwissenschaft / Kunsttechnologie“ sind die Module „Theorie - Methode - Kunstvermittlung“, „Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken“ sowie „Kunstwissenschaftliche Praxis“ zu absolvieren.

<sup>2</sup> Im Studienschwerpunkt „Kunstwissenschaft / Museum“ sind die Module „Museumstheorie und -geschichte“, „Materielle Kultur“ sowie „Museale und kuratorische Praxis“ zu absolvieren.

<sup>3</sup> Studierende, die das 5. und 6. Semester als Mobilitätsfenster für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt nutzen wollen, belegen - je nach Schwerpunktwahl - Module mit äquivalenten Qualifikationszielen zu Modul "Kunstwissenschaftliche Praxis" bzw. Modul "Museale und kuratorische Praxis" (15 LP) und die Freie Wahl (15 LP). Die Äquivalenzanerkennung erfolgt über ein Learning Agreement.



## RINGVORLESUNG

**VL 3132 L 508**

**Forschungen am Fachgebiet Kunstgeschichte**

**Mittwoch: 18-20 Uhr**

**Raum: A 053**

**Beginn: 21.10.2015**

**Master**

**MA-KUWI 1, 2, 5, 6 a, b**

**Bachelor**

**BA-Kult KUWI 2, 3, 6**

In der Ringvorlesung werden aktuelle Forschungen bzw. Forschungsprojekte des Fachbereichs Kunstgeschichte vorgestellt. Die Vortragsreihe kann über zwei Semester hinweg als Minimodul studiert oder in die o.g. Module eingepflegt werden, wobei zu jedem Semesterende eine mündliche Rücksprache stattfindet. Im Wintersemester 2015/16 ist diese mit Dr. Andrea Meyer durchzuführen. Die Rücksprachen ersetzen nicht die mündliche Modulprüfung!

**Termine: 21.10., 11.11., 16.12.2015; 13.1., 10.2.2016**

Die Themen werden zu Beginn des Wintersemesters bekanntgegeben.

## VORLESUNGEN

**VL 3132 L 502**

**Prof. Dr. Magdalena Bushart**

**Künstlerische Techniken**

**Donnerstag: 18-20 Uhr**

**Raum: A 053**

**Beginn: 22.10.2015**

**Master**

**MA-KUWI 1, 5, 6 a**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 2, 6**

Neue Techniken verändern nicht nur das Leben, sondern auch die Kunst. Der Einsatz von Öl als Bindemittel in der niederländischen Malerei des frühen 15. Jahrhunderts, die Einführung und zunehmende Perfektionierung druckgrafischer Techniken in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, die Aufwertung der Ölskizze im 17. Jahrhundert oder die Erfindung der Fotografie im 19. Jahrhundert: all diese Neuerungen haben die Entwicklung der Bildkünste nachhaltig beeinflusst. Die Künstler haben seit jeher ihre Formensprache den jeweils aktuellen technischen Möglichkeiten und Medien angepasst; zugleich haben die neu gewonnenen Gestaltungsmittel auf bereits etablierte Techniken und Medien zurückgewirkt. Diese Wechselwirkungen und ihre Folgen für Stil, Ikonographie, Kunsttheorie und Funktion von Bildern sollen in der Vorlesung anhand ausgewählter Beispiele vorgestellt und diskutiert werden. Zu einigen Themen werden Gastreferent\_innen eingeladen; darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen des Seminars „Die Kunst und ihre Techniken“ ihre im letzten Semester erarbeiteten Ergebnisse vorstellen.

Einführende Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

## VORLESUNGEN

**VL 06361600 L 06**

**Prof. Dr. Gabriele Dolff-Bonekämper**

**Geschichte und Theorie der Denkmalpflege**

**Donnerstag: 12-14 Uhr**

**Raum: EB 202**

**Beginn: 15.10.2015**

**Master**

**MA-KUWI 4**

**Bachelor**

Die Veranstaltung ist als Überblicksvorlesung gedacht und soll die wichtigsten Etappen der Geschichte der Denkmalpflege, beginnend mit dem späten 18. Jahrhundert, vor Augen führen. Beispielhaft werden wichtige Restaurierungen vorgestellt und das Wirken bedeutender deutschsprachiger Autoren und Denkmalpfleger erläutert. Ausblicke auf die Situation in Frankreich und England sollen den Horizont erweitern. Am Ende steht die Denkmaltheoriendebatte um 1900.

## VORLESUNGEN

VL 3132 L 507

PD Dr. Annemarie Jaeggi

Walter Gropius und die Architektur seiner Zeit

Montag: 14-16 Uhr

Raum: A 053

Beginn: 19.10.2015

**Master**  
**MA-KUWI 2**

**Bachelor**  
**BA-Kult KUWI 3, 5**

Seit längerer Zeit hat es keine wissenschaftlichen Publikationen mehr zu Person und Werk von Walter Gropius gegeben. Umso bemerkenswerter ist es daher, dass für das kommende Jahr gleich zwei neue Biografien über den Architekten und Gründer des Bauhauses angekündigt sind. Außerdem wird 2016 im Rahmen der *Triennale der Moderne* nicht nur das (dann 90 Jahre alte) Bauhaus-Gebäude in Dessau im Mittelpunkt vielfältiger Aktivitäten stehen, sondern auch der reiche, über ein Dutzend Bauten von Walter Gropius zählende Bestand in Berlin. Auf eine Neubewertung abzielend geht die Vorlesung den sozialen, politischen und ökonomischen Bedingungen nach, die den 1883 geborenen Gropius während seines von Brüchen gekennzeichneten Lebens geprägt haben und ordnet seine Entwicklung sowohl als Architekt wie auch als Lehrer in die Reformbestrebungen der Zeit ein. Der Bogen wird von der Jahrhundertwende um 1900 bis in die späten 1960er Jahre geschlagen und berücksichtigt – den Lebensstationen von Gropius folgend – die Situation der Moderne in Deutschland bis 1933, sowie nachfolgend in England und den USA. Die Nachkriegszeit wird auch seine Tätigkeit innerhalb der in Westdeutschland stattfindenden Diskussionen zum Wiederaufbau umfassen.

**Einführende Literatur:** Sigfried GIEDION, Walter Gropius. Mensch und Werk (Stuttgart 1954). - Walter Gropius u.a. (Hg.), The Architects Collaborative (Teufen 1966). - Reginald ISAACS, Walter Gropius. Der Mensch und sein Werk, 2 Bde. (Berlin 1983). - Annemarie JAEGGI, Adolf Meyer. Der zweite Mann. Ein Architekt im Schatten von Walter Gropius (Berlin 1994). – Gilbert LUPFER und Paul SIGEL, Walter Gropius, 1893-1969. Propagandist der neuen Form (Köln 2004). - Winfried NERDINGER, Walter Gropius. Zeichnungen, Pläne, Fotos, Werkverzeichnis (Berlin 1985). - Hartmut PROBST und Christian SCHÄDLICH, Walter Gropius. Der Architekt und Theoretiker, 3 Bde. (Berlin 1986-1988). - Karin WILHELM, Walter Gropius. Industriearchitekt (Braunschweig / Wiesbaden 1983)

## VORLESUNGEN

**VL 3132 L 541**

**Prof. Dr. Hartmut Krohm**

**Die Bildhauerkunst des Barock und Rokoko in Süddeutschland und Österreich**

**Donnerstag: 16-18 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 15.10.2015**

**Master  
MA-KUWI 1**

**Bachelor  
BA-Kult KUWI 2**

Obwohl ein besonders faszinierendes Kapitel der neuzeitlichen Kunstgeschichte, wird der Barockskulptur in den deutschsprachigen Ländern leider nur selten ein größeres Interesse zuteil, das über die monografische Darstellung des Werks einzelner Künstler hinausgeht. Im Rahmen der Vorlesung wird aufgezeigt, wie die Bildhauerkunst in umfangreiche Repräsentationsprogramme absolutistischer Fürstenhöfe eingebunden war oder – oft im Zusammenwirken mit Architektur, Malerei und Ornament – eine zentrale Funktion innerhalb neuartiger, auf Steigerung des Erlebnisses gerichteter kirchlicher Rauminszenierungen erfüllte.

In diesem Zusammenhang wird zunächst die von den Anfängen des internationalen Barock beeinflusste Blüte vor Ausbruch des Dreißigjährigen Kriegs, insbesondere in Augsburg, sodann die Entwicklung des durch diesen verursachten „verspäteten Barock“ bis hin zum Rokoko in den südlichen Territorien des Heiligen Römischen Reichs besprochen: die künstlerische Situation in den Residenzen des Kaisers und weiterer sich durch ihr Mäzenatentum auszeichnender Reichsfürsten wie auch Hauptbeispiele des illusionistisch gestalteten Inneren von Kirchenbauten, so der Asam-Brüder.

Ebenfalls zur Sprache kommen programmatische Konzepte, die Erneuerung sakraler Kunst entsprechend den infolge des Reformkonzils in Trient aufgestellten Prinzipien, die Ansätze eines aufgeklärten Katholizismus und vor allem die Neubestimmung des künstlerischen Selbstverständnisses, die Verankerung zunächst in einer vom Zunftwesen geprägten Tradition und die emanzipatorischen Bestrebungen, sich durch den Hofdienst aus deren Fesseln zu befreien. Gerade diesbezüglich spielte die Orientierung am Status der Bildhauer in Italien und Frankreich eine entscheidende Rolle, verbunden mit dem Blick auf eine völlig andere, akademische Ausbildungsform. Unter diesem Aspekt wird das Werk einzelner herausragender Künstler, etwa von Georg Petel, Balthasar Permoser, Joseph Anton Feuchtmayer, Paul Egell oder Ignaz Günther, gesondert untersucht.

Zur farbig gefassten Barockskulptur liegt bereits seit der Schwanthaler-Ausstellung im österreichischen Reichersberg 1974 eine Reihe von technologischen Untersuchungsergebnissen vor, auf die detailliert eingegangen wird.

## Literaturhinweise:

Im Rahmen der Vorlesung erfolgen umfangreiche Literaturhinweise zu einzelnen Themen, Künstlern und Denkmälern. Die nachstehenden Angaben dienen einer ersten Orientierung.

Schönberger, Arnold: Deutsche Plastik des Barock, Königstein 1963 – Volk, Peter: Rokokoplastik in Altbayern, Bayerisch-Schwaben und im Allgäu, München 1981 – Koller, Manfred: Gefasste Altäre und Skulpturen des Barock 1600-1780, Klosterneuburg u. a. 1999  
Feuchtmayr, Karl: Georg Petel 1601/02-1634, Berlin 1973 – Ausst. Kat. Reichersberg am Inn 1974: Die Bildhauerfamilie Schwanthaler 1633-1848. Vom Barock zum Klassizismus, Linz 1974 – Asche, Siegfried: Balthasar Permoser. Leben und Werk, Berlin 1978 – Ausst. Kat. Wien, Österreichische Galerie Belvedere 1993: Georg Raphael Donner 1693-1741 – Hertel, Christiane: Pygmalion in Bavaria. The sculptor Ignaz Günther and eighteenth-century art theory, Pennsylvania State University Press 2011 – Leibetseder, Stefanie Michaela: Johann Paul Egell (1691-1752). Der kurpfälzische Hofbildhauer und die Hofkunst seiner Zeit. Skulptur – Ornament – Relief, Petersberg 2013

## VORLESUNGEN

**VL 3132 L 512**

**Prof. Dr. Bärbel Küster**

**„12 Meisterwerke“ im Wissenschaftsformat (17.-21. Jahrhundert) – eine Einführung**

**Mittwoch: 16-18 Uhr**

**Raum: A 053**

**Beginn: 14.10.2015**

**Master**

**MA-KUWI 1, 2, 3 a**

**Bachelor**

**BA-Kult KUWI 2, 3**

ARD-Serie „100 Meisterwerke“ popularisierte in den 1980er Jahren mit 10-minütigen werkmonografischen Beiträgen kunsthistorisches Wissen in unterhaltsamem Format. Fast zeitgleich wurde eine kunsthistorische Reihe wie das „kunststück“ gegründet (1984), die umfassende kunsthistorische Informationen für Laien auf ein wissenschaftliches Niveau brachte.

Die Vorlesung stellt 12 in diesem Sinne epochale Einzelwerke bildender Künstler und Künstlerinnen des 17. bis 21. Jahrhunderts monografisch vor: beginnend mit einem Rubens-Werk, über Jean-Baptiste Chardin, Théodore Géricault, Edouard Manet, Pablo Picasso und anderen bis hin zu Joseph Beuys und Damian Hirst. Ihre Werkgenese wird vorgestellt, die Gemälde, Grafiken und Skulpturen eingehend analysiert und interpretiert.

Mehrere Generationen von Kunstwissenschaftler/innen haben Material und Forschung zu diesen Werken hervorgebracht. Mit ihren unterschiedlichen Methoden arbeiteten sie teils konträre Interpretationen heraus, fochten ideologische Gefechte und erbitterte Kontroversen aus. Die Aufnahme der einzelnen Werke in der Kunstkritik ebenso wie die methodischen Debatten einer nachfolgenden Kunstgeschichte werfen zugleich ein Licht darauf, welche Werke vom Fach zu Meisterwerken gemacht werden. Die kunstkritischen und kunsthistorischen Diskussionen, ebenso wie die Ausstellungsgeschichte der Objekte als Teil des Werkes zu verstehen, heißt auch die Position der Kunstgeschichte im Kunstsystem zu befragen.

Die Vorlesung gibt eine Einführung in verschiedene wissenschaftliche Zugriffe auf Werke der Kunst, in methodische Fragestellungen des Faches Kunstwissenschaft und in unterschiedliche Interpretationsweisen von Kunst. Zugleich erzählt jedes Werk und die Geschichte seiner Rezeption auch ein Stück Wissenschaftsgeschichte des Faches.

## VORLESUNGEN

VL 3132 L 527

Prof. Dr. Aleksandra Lipińska

**Skulptur im Land der Maler?**

**Niederländische Bildhauerkunst vom 15. bis 17. Jahrhundert**

**Dienstag: 14-16 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 13.10.2015**

**Master**

**MA-KUWI 1, 6 a**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 3, 6**

In einer kritischen Auseinandersetzung mit der Hauptnarration über die niederländische Kunst, in der die Bildhauerkunst meistens marginalisiert wird, untersucht die Vorlesung sowohl die stilistischen Entwicklungen der niederländischen Skulptur zwischen Spätgotik und Barock, wie auch die strukturellen Spezifika des dortigen Kunstproduktionssystems. Dabei werden nicht nur die in den Niederlanden tätigen Künstler und die dort vorhandenen Werke berücksichtigt, sondern auch die Künstler-Emigranten und die Exportwaren, deren besonderer Erfolg im Ausland der beste Nachweis für die Stellung der niederländischen Skulptur ist.

### **Einführende Literatur:**

Reindert Leonard Falkenburg (Hg.), *Beelden in de late middeleeuwen en renaissance / Late Gothic and Renaissance sculpture in the Netherlands* [Nederlands kunsthistorisch jaarboek, 45/1994]; Jiří Fajt, Markus Hörsch (Hg.), *Niederländische Kunstexporte nach Nord- und Ostmitteleuropa vom 14. bis 16. Jahrhundert*, Ostfildern 2014.



## VORLESUNGEN

VL 3132 L 505

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

„Cross the Border – Close the Gap“: Die Architektur der Postmoderne

Dienstag: 18-20 Uhr

Raum: A 053

Beginn: 13.10.2015

**Master**

**MA-KUWI 2**

**Bachelor**

**BA-Kult KUWI 3, IS 3, 4, 5**

Postmoderne ist ein relationaler Begriff; verbunden mit der Moderne, auf die er folgte und ohne die er nicht zu denken ist. „Moderne – Postmoderne – Spätmoderne“: diese Trias wird auch Thema der Vorlesung sein.

Ende der 1950er Jahre setzte die Diskussion um die Postmoderne in der nordamerikanischen Literaturtheorie und -kritik ein. Zunächst negativ gewertet aufgrund fehlenden Innovationspotentials im Vergleich zur Moderne, wandelte sich die Konnotation dieses Begriffs innerhalb von zehn Jahren grundlegend. Der amerikanische Literaturwissenschaftler und -kritiker Leslie Fiedler rief 1968 in seinen Text „Cross the Border – Close the Gap“ die (literarische) Postmoderne aus und erklärte die (literarische) Moderne für tot. Als kennzeichnend für die Postmoderne beschrieb er die Verbindung von Elite- und Massenkultur. Fiedler sprach sich aus für eine Verbindung von High and Low, Extravaganz und Trivialität, Mythos und Wirklichkeit, Traumwelt und Maschinenwelt. Eben diese „Doppelkodierung“ war es, die der amerikanische Architekt und Architekturtheoretiker für die Architektur der Postmoderne reklamierte. Jencks, der mit dem Werk Fiedlers vertraut war, übertrug den Begriff der Postmoderne auf die Architektur. Und auch er vermochte für sich den Moment des Übergangs von Moderne zur Postmoderne zeitlich zu fixieren. Als Schlüsselereignis benannte er die Sprengung von Pruitt-Igoe, einer nach den Prinzipien der Moderne gebauten Hochhaussiedlung in St. Louis, im Jahr 1972. Für Jencks war dies "the day Modern Architecture died".

Ziel der Vorlesung ist es, die Architektur der Postmoderne auf der Basis (vornehmlich architektur-)theoretischer Schriften – u.a. von Robert Venturi, Charles Jencks, Heinrich Klotz – zu analysieren. Mit den drei Namen verbinden sich unterschiedliche Positionen und Schwerpunktsetzungen. Die architektonisch formulierte Verbindung von Moderne und Konvention ist ebenso Merkmal postmoderner Architektur wie Sprachlichkeit und Bildhaftigkeit – einprägsam festgehalten in Robert Venturis Begriffspaar „Komplexität und Widerspruch“. Zu den Objekten, welche in der Vorlesung vorgestellt und diskutiert werden, gehören Charles Moores „Piazza d’Italia“ in New Orleans als prägnantes Beispiel der Frühzeit sowie James Stirlings Staatsgalerie in Stuttgart und die Internationale Bauausstellung in Berlin (IBA) als Höhe- bzw. Spätwerk der Postmoderne. Mit letzterer verbindet als wichtiger Aspekt, der gleichfalls zu erörtern sein wird, die Kontextualität postmoderner Architektur.

### **Einführende Literatur - eine Auswahl (weitere Hinweise in der Vorlesung):**

*Robert Venturi*, Complexity and Contradiction in Architecture, New York 1966 (in deutscher Übersetzung: Komplexität und Widerspruch in der Architektur, Bauwelt Fundamente Band 50, Wiesbaden 1978). *Charles Jencks*, The Language of Postmodern Architecture, New York 1977, (in Deutscher Übersetzung: Die Sprache der postmodernen Architektur. Entstehung und Entwicklung einer alternativen Tradition. Stuttgart 1988; *Paolo Portoghesi*, Ausklang der modernen Architektur. Von der Verödung zur neuen Sensibilität, Zürich 1982. *Wolfgang Welsch* (Hrsg.), Wege aus der Moderne: Schlüsseltexte der Postmoderne-Diskussion, Berlin 2002 (2. Aufl.). *Heinrich Klotz*, Revision der Moderne. Postmoderne Architektur 1960–1980. Ausstellungskatalog des Deutschen Architekturmuseums, München 1984. *Ders.*, Moderne und Postmoderne. Architektur der Gegenwart 1960–1980, Vieweg 1987. *Wolfgang Welsch*, Unsere postmoderne Moderne, Berlin 2008.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

SE 3132 L 525

Dr. Isabelle Dolezalek

Kunst aus dem normannischen Sizilien im Spiegel der mediterranen Kunstgeschichte

Dienstag: 10-12 Uhr

Raum A 060

Beginn: 13.10.2015

**Master**  
**MA-KUWI 1, 4**

**Bachelor**  
**BA-KuIT KW 2**

Funkelnde Mosaik im byzantinischen Stil, bemalte Holzdecken mit arabischen Inschriften, Bronzetüren, Böden in *Opus sectile*-Technik, ein in Stein gehauener Osterleuchter... Die Cappella Palatina aus dem Normannenpalast von Palermo ist ein Paradebeispiel für die Vielfalt künstlerischer Formensprachen im Sizilien des 12. Jahrhunderts. Die Literatur zur Kapelle ist wiederum exemplarisch für die Vielfalt kunsthistorischer Auseinandersetzungen mit den normannischen Künsten: von stilistischen Einordnungen in „byzantinische“, „islamische“ und „europäische“ Kunstgeschichten hin zu transfergeschichtlichen Untersuchungen und der Betrachtung der Künste als Zeichen einer „mediterranen“ Hofkultur. In diesem Seminar sollen Monumente und Objekte des normannischen Siziliens aus einer mediterranen Perspektive untersucht werden. Ziel ist es nicht nur, einen Einblick in die vielschichtige Kunstproduktion des normannischen Hofes zu gewähren, sondern auch eine kritische Auseinandersetzung mit den methodischen Ansätzen der mediterranen Kunstgeschichtsschreibung anzuregen.

### **Einführende Literatur:**

Nobiles Officinae: Die königlichen Hofwerkstätten zu Palermo zur Zeit der Normannen und Staufer im 12. und 13. Jahrhundert, Ausstellungskatalog, Wien 2004. – Knipp, David, Hg., Art and Form in Norman Sicily (Proceedings of an International Conference, Rome, 6-7 December 2002), München 2005. – Hoffman, Eva, 'Pathways of Portability: Islamic and Christian Interchange from the Tenth to the Twelfth Century', Art History, 24, 2001, S. 17–50. – Wolf, Gerhard, 'Alexandria aus Athen zurückerobert? Perspektiven einer mediterranen Kunstgeschichte mit einem Seitenblick auf das mittelalterliche Sizilien', in Lateinisch-griechisch-arabische Begegnungen, Hg. M. Mersch und U. Ritzerfeld, Berlin 2009, S. 39–62.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

SE 3132 L 522

**Dr. Alena Janatková**

**Exportmodell Deutscher Werkbund**

**Dienstag: 12-14 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 13.10.2015**

**Master  
MA-KUWI 2, 4**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 3, 5**

Die 1907 gegründete, nationale Kulturorganisation „Deutscher Werkbund“ wurde als Interessengemeinschaft aus Vertretern von Kunst, Kultur, Kunstgewerbe, Wissenschaft, Technik, Handel und Industrie aufgrund ihres Erfolgs schlagartig berühmt: In Österreich wurde sie 1912, in Ungarn und in der Schweiz 1913 zum Vorbild für jeweils eigene Werkbundgründungen. Aber auch diese neuen Werkbundeinrichtungen, die sich in den zentraleuropäischen Staaten formierten, sollten sogleich mit weiteren selbständigen Interessengruppen nach dem Modell „Werkbund“ konfrontiert werden. So spaltete sich 1914 noch innerhalb Österreichs der „Tschechische Werkbund“ ab, um für seine besonderen nationalen und kulturwirtschaftlichen Interessen einzutreten. Im selben Jahr folgte die Gründung des Werkbundes in Schweden und 1916 der Design and Industries Association in Großbritannien.

Das Seminar wird im Zusammenhang mit dem an der Technischen Universität Berlin, Institut für Kunstwissenschaft und historische Urbanistik, Fachgebiet Kunstgeschichte laufenden ‚DFG-Forschungsprojekt „Der Tschechoslowakische Werkbund und der Werkbund der Deutschen in der Tschechoslowakei“ durchgeführt. Es ist als ein Forschungsseminar konzipiert, das den Studierenden einen Einblick in das Arbeiten mit Quellenmaterial geben soll. Bei den Seminarteilnehmern wird aktive Mitarbeit (Referat und Hausarbeit) vorausgesetzt. Die Ergebnisse des Forschungsseminars werden abschließend zur Diskussion gestellt.

**Anmeldung per E-Mail bis 9.10.2015 an [alena.janatkova@tu-berlin.de](mailto:alena.janatkova@tu-berlin.de)**

### **Einführende Literatur:**

Joan Campbell, Der Deutsche Werkbund 1907-1934, Stuttgart 1981; Der Österreichische Werkbund, Astrid Gmeiner, Gottfried Pirkhofer Hg., Wien 1985; Frederic J.Schwartz, Ware und Zeichen 1900-1914. Der Werkbuund, Dresden 1999; 100 Jahre Deutscher Werkbund, Winfried Nerdinger Hg., Ausstellungskatalog München 2007; Gestaltung Werk Gesellschaft. 100 Jahre Schweizerischer Werkbund SWB, Thomas Gnägi, Bernd Nicolai, Jasmine Wohlwend Piai Hg., Zürich 2013

## SEMINARE FÜR BA UND MA

**SE 3132 L 531**

**Prof. Dr. Bärbel Küster**

**Übung vor Originalen: Beschreibung und Formanalyse**

**Mittwoch: 10 – 12 Uhr**

**Raum: A 072, vor Ort**

**Beginn: 14.10.2015**

**Master  
MA-KUWI 3 a**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 7**

Sehen ist Beschreiben, Beschreiben ist Teil unserer sprachlich konstruierten Welt, die sich mit dem nicht-beschreibbaren Visuellen permanent auseinandersetzen muss. Die form- und strukturanalytische Annäherung an Kunstwerke soll in dieser Übung eingeübt werden. Es soll verdeutlicht werden, wie Wissen und Sehen sich gegenseitig beeinflussen und dass die Interpretation von Kunst auf dieser wiederholten visuellen, sprachlichen und intellektuellen Rekapitulation grundlegend aufbaut.

Dabei erfordert der Umgang mit Originalen andere Annäherungen als die Beschreibung von Abbildungen. Im Verlauf des Wintersemesters sollen unterschiedliche Objekte im Original aufgesucht, beschrieben und analysiert werden: Grafik, Ölgemälde, Skulpturen und Fotografie.

Erste Sitzungen im Seminarraum, weitere Treffen vor Ort.

**Die Übung ist auf 15 TeilnehmerInnen beschränkt. Eine Anmeldung unter [kuester@tu-berlin.de](mailto:kuester@tu-berlin.de) wird erbeten.**

### **Literatur:**

John Berger: *Ways of Seeing*, London 1972. – Ders.: *Das Leben der Bilder, oder die Kunst des Sehens*, Berlin 2003. – Ders.: *Kunstwerk. Über das Lesen von Bildern*, Berlin 2000. – Michael Baxandall: *Ursachen der Bilder. Über das historische Erklären von Kunst*, Berlin 1990. – *Beschreibungskunst-Kunstbeschreibung*, hg. v. Gottfried Böhm und Helmut Pfotenhauer, München 1995.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

SE 3132 L 535

Prof. Dr. Aleksandra Lipińska

**Materialerzählungen. Die Bedeutung von Materialien am Beispiel der Sammlung des Kunstgewerbemuseums in Berlin**

Donnerstag: 12 - 14 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 15.10.2015

**Master**  
**MA-KUWI 6 a, b**

**Bachelor**  
**BA-KuIT KUWI 5, 6, 7**

Am Beispiel ausgewählter Sammlungsobjekte des Kunstgewerbemuseums in Berlin widmet sich das Seminar der Bedeutung einzelner Materialien und Materialkomplexen. Ausgehend von materialtechnologischen Betrachtungen wird der Herkunfts- und Gebrauchskontext eines Objekts erörtert. In diesem Licht, sowie im Kontext der in der Analyse herangezogenen Quellen wird die kontextuelle Bedeutung des Materials erschlossen. Darauf basierend werden die Teilnehmer\_innen des Seminars Szenarios für die Präsentation der ausgewählten Objekte an die Museumsbesucher erstellen.

### **Einführende Literatur:**

Monika Wagner, Material. In: Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in sieben Bänden, Bd. 3, Stuttgart–Weimar 2001, S. 866–882; Dietmar Rübel, Monika Wagner, Vera Wolff (Hg.), Materialästhetik. Quellentexte zu Kunst, Design und Architektur, Berlin 2005; Thomas Raff, Die Sprache der Materialien. Anleitung zu einer Ikonologie der Werkstoffe, Münster 2008; Magdalena Bushart, Henrike Haug (Hg.), Technische Innovationen und künstlerisches Wissen in der Frühen Neuzeit, Köln 2015.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

SE 3132 L 529

Dr. Andrea Meyer & Prof. Dr. Aya Soika, Bard College Berlin

### Art and National Socialism

Dienstag: 14-18 Uhr

Raum: A 072 und vor Ort

Beginn: 13.10.2015

**Master**  
**MA-KUWI 2**

**Bachelor**  
**BA-KuLT KUWI 3**

The agenda of the Nazi regime of 1933-1945 impinged on every realm of activity in Germany, including the art world and artistic production. This is evident not only in the importance of propaganda and a general “aestheticization of politics” to the imposition of the aims of the regime. Nor is the imprint of Nazi ideology solely apparent in the works of those who enjoyed direct political patronage, for example the painter Adolf Ziegler, the sculptor Arno Breker, the architect Albert Speer, or the filmmaker Leni Riefenstahl. Yet other artists—for example the Expressionist Emil Nolde—avidly sought but signally failed to obtain such patronage, with complex consequences for their careers. Central to the course will be the study of the evolution of a Nazi aesthetic, especially a Nazi idea of what should constitute the “new” in German art—a viewpoint that both competed with and adapted aspects of existing Modernist techniques. We will look at the institutions that upheld and enforced this viewpoint, such as the Reich Chamber of the Fine Arts and Goebbels’ Ministry of Popular Enlightenment and Propaganda, as well as the pillorying of modern art branded “degenerate” in the infamous exhibition under that heading in 1937. The course examines the role of theft and destruction in the propagation of Nazi aesthetics, looking at case studies of the fate of art collections owned by Jewish proprietors. We address the ongoing legacy of violence and misappropriation in the legal controversies of ownership and authenticity affecting public and private museum and gallery collections in Germany – and elsewhere – today.

**Please note:** The course is jointly offered by TU Berlin, Fachgebiet Kunstgeschichte, and Bard College Berlin. A good command of English is required since the course language is English. Because of the different timing of the winter and summer terms at Bard and TU, *Art and National Socialism* will take place each Tuesday at 2-6 p.m. Our visits on site will include the Deutsche Historische Museum, the Topography of Terror, and the exhibition *Die schwarzen Jahre 1933-45* in the Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin. A detailed version of the syllabus including the requirements and the readings will be available online. Since the number of TU participants is limited to ten, please register by emailing [andrea.meyer@tu-berlin.de](mailto:andrea.meyer@tu-berlin.de) by October 2. Participants will be notified by mail soon after, in which information on the mini-presentation to be prepared for the first session will be given as well.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

SE 3132 L 533

Dr. Stefanie Stallschus

Schauplätze, Requisiten und Aktionen. Räume der Installationskunst

Mittwoch: 10-12 Uhr

Raum A 060

Beginn: 14.10.2015

**Master**

**MA-KUWI 2, 3 a**

**Bachelor**

**BA-KuIT KW 3**

Die Installationskunst ist eine der wichtigsten Ausdrucksformen in der zeitgenössischen Kunst geworden. Künstlerinnen und Künstler kreieren mit ihren Installationen spezifische Situationen unter Verwendung von Bildern und Objekten im dreidimensionalen Raum, die häufig nur für eine begrenzte Zeit existieren. Insofern sie das Publikum in eine Szene hinein versetzen, ähnelt ihre Arbeitsweise Regisseurinnen und Regisseuren. Aus diesem Grund sind in der Kunstkritik und in der kunsthistorischen Forschung wiederholt Vergleiche zum Theater oder auch zur Kinematographie gezogen worden.

Wir werden entsprechende Texte aus der Forschung zum Ausgangspunkt nehmen, um uns im Seminar ein Instrumentarium zu erarbeiten, das der Beschreibung, Dokumentation und Analyse von unterschiedlichen Typen von Installationen dient. Der Schwerpunkt wird also auf dem methodischen Zugang zur Installationskunst liegen. Darüber hinaus vermittelt das Seminar aber auch einen Überblick über zentrale Positionen der Installationskunst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und wichtige theoretische Grundlagentexte.

### **Einführende Literatur**

Sotirios Bahtsetzis, *Geschichte der Installation. Situative Erfahrungsgestaltung in der Kunst*, Berlin 2006; Mieke Bal, Zeigen, Sagen, Prahlen, in: *Kulturanalyse*, hg. v. Thomas Fechner-Smarsly und Sonja Neef, Frankfurt a. M. 2002, S. 72-116; Claire Bishop, *Installation Art. A Critical History*, London 2005; Angela Lammert, *Der narrative Raum*, in: *Raum und Körper in den Künsten der Nachkriegszeit*, hrsg. von Akademie der Künste, zusammengestellt von Angela Lammert, Amsterdam und Dresden 1998, S.83-105; Juliana Rebentisch, *Ästhetik der Installation*, Frankfurt 2003; Erika Suderburg, *Space, Site, Intervention. Situating Installation Art*, Minneapolis 2000.



## SEMINARE FÜR BA

SE 3132 L 546

Dr. Andrea Meyer

Einführung in das Studium der Bildkünste

Donnerstag: 12-14 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 15.10.2015

Master

Bachelor  
BA-KuIT KUWI 1

Die Teilnahme an diesem Einführungskurs ist – ebenso wie die „Einführung in das Studium der Architekturgeschichte“ – für alle StudienanfängerInnen des BA-Studiengangs *Kultur und Technik* mit dem Kernfach *Kunstwissenschaft* obligatorisch. Der Kurs gibt einen Überblick über die Gattungen und Epochen der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zur Klassischen Moderne. Ausgewählte KünstlerInnen und ihre Werke sowie verschiedene künstlerische Techniken werden vorgestellt. Ziel des Kurses ist es die TeilnehmerInnen mit dem wissenschaftlichen Umgang mit Kunstwerken vertraut zu machen. Fachtermini werden erlernt, methodische Ansätze eingeführt und künstlerische Objekte und ihre Funktionen historisch kontextualisiert.

Ein Tutorium begleitet beide Einführungskurse, in dem vor allem Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft werden. Der Besuch des Tutoriums ist verpflichtend.

## SEMINARE FÜR BA

**SE 3132 L 532**

**Lisa Janke & Yasmin Katzer**

**Tutorium für die Einführung in das Studium der Bildkünste und  
Architekturgeschichte**

**Dienstag: 16-18 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 13.10.2014**

**Master**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 1**

Im Tutorium werden wir uns darauf konzentrieren, die Einführungsveranstaltungen vor- und nachzubereiten, sodass beispielsweise offen gebliebene Fragen in einem informellen Rahmen geklärt werden können. Teil dessen ist auch die Vorbereitung für die abschließenden Klausuren. Außerdem versuchen wir die Studierenden durch das erste Unisemester zu begleiten, sodass sowohl inhaltliche, wie auch formale und organisatorische Themen besprochen werden können. Dazu gehört eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Themen wie das Lesen wissenschaftlicher Texte, die Literaturrecherche, Präsentationen und das Verfassen wissenschaftlicher Schriften umfassen wird. Weiterhin sind wir offen für alle aufkommenden Fragen und freuen uns, den Studierenden als Ansprechpartner bereitzustehen.

## SEMINARE FÜR BA

SE 3132 L 548

Dr. Stefanie Stallschus

Methoden der Kunstgeschichte

Freitag: 10-12 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 16.10.2015

Master

Bachelor  
BA-KuIT KUWI 4

Kunsthistorische Methoden haben sich an bestimmten Gegenständen und Fragestellungen herausgebildet. Forschungsinteressen aber unterliegen der Veränderung, so dass sich auch das methodische Vorgehen permanent weiterentwickelt hat. Eine antike Skulptur, ein barockes Bauwerk, eine moderne Fotografie oder eine zeitgenössische Ausstellung erfordern unterschiedliche Zugänge, um zu überzeugenden Thesen und Argumenten zu gelangen. Deshalb setzt das wissenschaftliche Arbeiten die Auseinandersetzung mit theoretischen Vorannahmen und methodischen Entscheidungen voraus.

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in traditionelle und neuere Theorien und Methoden des Fachs Kunstgeschichte und ist als Lektüreseminar geplant. Diskutiert werden zentrale Texte, die zur Methodendiskussion und epistemologischen Reflexion der Kunstgeschichte als Disziplin beitragen.

### Einführende Literatur

Wolfgang Brassat/ Hubertus Kohle (Hg.), Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft, Köln 2003; Jutta Held/ Norbert Schneider, Grundzüge der Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche – Institutionen – Problemfelder, Köln u.a. 2007; Hubert Locher (Hg.), *Kunstgeschichte im 20. Jahrhundert. Eine kommentierte Anthologie*, Darmstadt 2007; Robert S. Nelson / Richard Schiff (Hg.), *Critical Terms for Art History*, Chicago 1996; Ulrich Pfisterer (Hg.), Metzler Lexikon Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe, Stuttgart 2. erw. Aufl. 2011.

## SEMINARE FÜR BA

**SE 3132 L 514**

**Ilka Waßewitz M.A.**

**Johann Bernhard Fischer von Erlach und die Architektur seiner Zeit**

**Freitag: 14-16 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 23.10.2015**

**Master**

**Bachelor  
BA-KuIT-KUWI 2**

Johann Bernhard Fischer von Erlach zählt zweifelsohne zu den bedeutendsten Architekten des ausgehenden 17. und frühen 18. Jahrhunderts. Gemäß seiner Ausbildung eigentlich Bildhauer und Medailleur hatte er sich nach seiner Rückkehr von einem mehrjährigen Aufenthalt in Rom schnell bei den Habsburgern einen Namen als Architekt gemacht und gab der kaiserlichen Residenzstadt mit den Hofstallungen, der Hofbibliothek und der Karlskirche ein imperiales Antlitz. Das Wirken des seit 1705 als „Oberinspektor sämtlicher Hof- und Lustgebäude“ fungierenden Fischer von Erlach blieb nicht auf Wien und die Habsburger beschränkt. Auch unter den Adeligen der habsburgischen Kronländer waren seine Entwürfe gefragt, wie das Palais Clam-Gallas in Prag oder die Kurfürstenkapelle in Breslau/Wrocław eindrücklich zeigen. Im Seminar widmen wir uns dem viel beachteten Werk des Barockarchitekten aus verschiedenen Perspektiven. Neben der Analyse ausgewählter Beispiele wird ein Vergleichshorizont mit anderen architektonischen Leistungen der Zeit eröffnet. Genauso werden spätere (und bis heute andauernde) kunsthistorische Debatten um Person und Werk Fischers Gegenstand des Seminars sein.

### **Einführende Literatur:**

Kreul, Andreas: Johann Bernhard Fischer von Erlach 1656–1723. Regie der Relation. Salzburg, München 2006. – Lorenz, Hellmut: Johann Bernhard Fischer von Erlach. Zürich, München, London 1992. – Polleroß, Friedrich (Hg.): Fischer von Erlach und die Wiener Barocktradition, Wien, Köln, Weimar 1995.

## SEMINARE FÜR BA

SE 3132 L 520

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

**Form und Funktion: Quellenkritische Analyse im Kontext der modernen Architekturgeschichte**

**Donnerstag: 10-12 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 15.10.2015**

**Master**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 3**

Das Seminar widmet sich dem Verständnis und der Relation der im Kontext der modernen Architektur zentralen Termini „Form“ und „Funktion“. Den Ausgangspunkt bildet dabei die im 20. Jahrhundert zu einem Gemeinplatz und häufig nur mehr als Kritik an ‚unnützem‘ Ornament verstandene Formel „form follows function“. Sie stammt von dem amerikanischen Architekten Louis Henry Sullivan (1856-1924), für den der Funktionsbegriff ein Kernbegriff seiner theoretischen Erörterungen war. Alle Formen des Lebens waren für ihn Ausdruck von Funktionen, jede Funktion schafft sich ihre Form. Ausgehend von der Nutzung des Bauwerkes, dessen technischen Erfordernissen und konstruktiven Bedingungen, der Verdichtung des Stadtraumes und zugleich im Wissen um den zeichenhaften Wert des Hochhauses entwickelte Sullivan seine Theorie zur Form des „modernen Bürogebäudes“ und – damit verbunden – zum Verhältnis von Form und Funktion. Zu den von ihm verfassten Texten, die im Seminar gelesen werden, gehört der Aufsatz „*The Tall Office Building Artistically considered*“ aus dem Jahr 1896, in dem die Form-Funktions-Debatte in den Kontext der Hochhausarchitektur gestellt wurde, einer zu damaliger Zeit noch jungen Bauaufgabe, die nach innovativen Lösungen verlangte. Zeitgleich mit Sullivan erörterten u.a. auch die amerikanischen Architekten Dankmar Adler und John Wellborn Root Form und Funktion in der Architektur. Ihre Texte werden vergleichend mit jenem von Sullivan zu diskutieren sein.

„Form“ und „Funktion“, erweitert um die Begriffe „Gestalt“ und „Zweck“ – mit letzterem verbindet sich vor allem der Name des Kunsthistorikers und Architekturkritikers Adolf Behne und seinem Werk „Der moderne Zweckbau (1926) – bilden bis heute zentrale Begriffe in der Diskussion um die moderne und zeitgenössische Architektur. Die Frage nach dem Verhältnis von Form und Funktion vor dem Hintergrund der weit über den Zweck eines Bauwerkes hinausgehenden Funktionsvielfalt in der Architektur ist gerade im zeitgenössischen Bauen von großer Bedeutung und soll auf der Basis von Quellenlektüre und vor dem Hintergrund ausgewählter Bauten erörtert werden.

HINWEIS: Die im Seminar zu behandelnden Quellentexte werden in der ersten Oktoberhälfte bei ISIS bekannt gegeben.

## SEMINARE FÜR BA

**SE 3132 L 521**

**Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert**

**Einführung in das Studium der Architekturgeschichte**

**Mittwoch: 12-14 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 14.10.2015**

**Master**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 1**

Zusammen mit der Malerei und der Skulptur bildet die Architektur die Trias der traditionellen kunsthistorischen Gattungen. Grundlegend für jegliche Beschäftigung mit Architektur ist die Kenntnis einer spezifischen Fachterminologie, die es erlaubt, einen Bau und seine Einzelteile zu beschreiben bzw. aufgrund von Grund- und Aufrissen dreidimensional zu veranschaulichen. Aufgabe des Seminars ist es, systematisch in die Fachsprache und Fragestellungen der Baukunst einzuführen und einen Überblick über die zentralen Epochen und wichtigen Bautypen von der Antike bis in die Moderne zu geben.

**HINWEIS:** Der Kurs richtet sich an die Studierenden des BA-Studiengangs „Kultur und Technik“, Kernfach Kunstwissenschaft, die in diesem Wintersemester ihr Studium aufnehmen. Hinweise zur Literatur und zum Seminarverlauf werden in der ersten Sitzung gegeben. Der Einführungskurs wird in der letzten Sitzung mit einem 90minütigen Test abgeschlossen.

Die Einführungskurse werden durch ein Tutorium begleitet, in dem vor allem Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens erlernt werden. Der Besuch dieses Tutoriums ist obligatorisch. Weitere Informationen zum Tutorium erhalten Sie in den Einführungskursen.

## SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 516

**Prof. Dr. Magdalena Bushart & Prof. Dr. Hans Jürgen Scheuer, Institut für deutsche Literatur, HU Berlin**

**Vom Manuskript zum Buchdruck: Text und Bild in der Frühen Neuzeit**

**Dienstag: 10-12 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 13.10.2015**

**Master  
MA-KUWI 1, 6 a**

**Bachelor**

Die Geschichte des illuminierten Buches lässt sich nicht auf den Nenner der vielbeschworenen "Medienkonkurrenz" zwischen Bild und Text bringen; sie lässt sich ebenso wenig aus dem Topos Gregors des Großen entwickeln, wonach dem leseunkundigen Laien das Bild die Schrift ersetze (*pictura laicorum litteratura*). Die Eindimensionalität solcher Thesen ist inzwischen dem kunst- wie literaturgeschichtlichen Interesse an den Interaktionen des verschrifteten Wortes und des technisch umgesetzten Bildes gewichen. Geht man statt von einer Hierarchie von einer Synergie und wechselseitigen Erhellung des Schrift- und Bildgebrauchs im Buch aus, so wird besonders der Übergang vom Manuskript (und dessen Produktion im Scriptorium) zum Druckexemplar (und seiner Reproduktion im Offizin) zum Schauplatz eines Umbruchs, der sowohl die imaginations- und erkenntnistheoretischen Voraussetzungen der Poetik als auch die Rezeption von Text-Bild-Einheiten betrifft. Zu fragen ist nach den technischen Voraussetzungen dieses Wandels, seinen medientheoretischen Implikationen und den Folgen für die Buchgestalt und -funktion.

Dazu werden wir uns mit unterschiedlichen Buchformen, ihren Bild- und Textpraktiken beschäftigen: vom illuminierten Codex über das Blockbuch zum Druck mit beweglichen Lettern und austauschbaren, wiederverwendbaren Bildstöcken, von höfischen und geistlichen Illustrationszyklen (*Epik*, *Biblia pauperum*) zum frühneuzeitlichen Roman (*Vita Aesopi*, *Fortunatus*) bis zur Kombinatorik emblematischer Formen.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Anmeldungen bitte bis 9. Oktober an [magdalena.bushart@tu-berlin.de](mailto:magdalena.bushart@tu-berlin.de)**

## SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 524

**Prof. Dr. Magdalena Bushart & Dr. Michael Roth (Kupferstichkabinett)**

**Der lange Schatten der Maria Sybilla Merian.  
Natur und Motiv vom 16. bis 18. Jahrhundert**

**Mittwoch: 10-13 Uhr**

**Kupferstichkabinett**

**Beginn: 21.10.2015**

**Master  
MA-KUWI 6b, 7b**

**Bachelor**

Anlässlich des 300. Todestages der Malerin und Naturforscherin Maria Sybilla Merian 2017 plant das Berliner Kupferstichkabinett in Zusammenarbeit mit der Grafischen Sammlung des Frankfurter Städel eine Ausstellung zu Naturbildern in der Frühen Neuzeit. Das Seminar ist Teil der Vorbereitung dieses Projekts: Im Laufe der nächsten beiden Semester wollen wir uns, ausgehend von den Blumen- und Insektendarstellungen Merians und jenen Werken, die seit alters unter dem (Sammel-)Namen „Maria Sibylla Merian“ subsumiert werden, mit der Tradition, Aufgabenstellungen und Erscheinungsformen von Naturdarstellungen von Joris Hoefnagel bis Barbara Regina Dietzsch beschäftigen und uns dabei auch mit der Frage nach dem Rollenbild und -verständnis von Künstlerinnen im 17. und 18. Jahrhundert auseinandersetzen; sind doch im Metier der Blumenmalerei Frauen vergleichsweise prominent vertreten. In einem zweiten Schritt sollen die Berliner Exponate bearbeitet und Katalogtexte zu einzelnen Werken und Werkgruppen verfasst werden. Dazu werden wir auch das Schreiben in diesem Format üben.

Damit eine kontinuierliche Arbeit im Rahmen der Ausstellungsvorbereitung möglich ist, wird von den Seminarteilnehmer\_innen nicht nur die regelmäßige, aktive Teilnahme, sondern auch die Bereitschaft erwartet, das Seminar über zwei Semester zu besuchen.

**Die Anzahl der Plätze ist auf 13 limitiert. Interessierte melden sich bitte bis zum 09. Oktober an unter: [magdalena.bushart@tu-berlin.de](mailto:magdalena.bushart@tu-berlin.de).**



## SEMINARE FÜR DEN MA

UE/SE 3132 L 550

Hildegard Homburger

**Kunst auf Papier: Materialkunde und Konservierung, Drucktechniken**

**Montag: 9 - 13 Uhr**

**Raum: siehe Hinweis**

**Beginn: 19.10.2015**

**Master  
MA-KUWI 6 a + b**

**Bachelor**

Während der Übung wird eine Einführung in die Herstellungsgeschichte, Materialkunde und Terminologie des Werkstoffes Papier gegeben. Es werden Fragen zur Sammlungspflege, dem sachgerechten Umgang mit künstlerischen Arbeiten auf Papier und zu konservatorischen Gesichtspunkten erläutert. Möglichkeiten und Grenzen der Restaurierung werden diskutiert.

Anhand von Originalen werden die künstlerischen Drucktechniken vorgestellt. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Herausarbeitung der einzelnen Erkennungsmerkmale gelegt. Im Vergleich untereinander wird an den Originalen das Erkennen der einzelnen Techniken geübt.

### **Hinweis:**

Die Übung findet in den Räumen der Papierrestaurierungswerkstatt von Frau Homburger (Krefelder Str. 17, 10555 Berlin, Vorderhaus, 2. Stock) statt. Daher muss die Teilnehmerzahl auf 10 beschränkt werden. Eine Anmelde-liste hängt ab 5.10.2015, 9.00 Uhr am Institutsbrett aus. Voraussetzung der Teilnahme ist die regelmäßige Mitarbeit und die Übernahme eines Referates. Beginn der Übung: 19.10.2015. Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

## SEMINARE FÜR MA

**SE 3132 L 526**

**Dr. Stephan Kemperdick, Gemäldegalerie Staatliche Museen zu Berlin**

**Niederländische Malerei im 15. Jahrhundert. Klassischer Kanon und aktuelle Forschungen**

**Montag: 10-12 Uhr**

**Raum: A 072 und vor Ort**

**Beginn: 12.10.2015**

**Master  
MA-KUWI 6b**

**Bachelor**

Die sogenannte altniederländische Malerei, die mit den Werken etwa eines Jan van Eyck um 1425/30 einsetzt, markiert einen wesentlichen und für Jahrhunderte folgenreichen Wendepunkt in der europäischen Kunst. Entsprechend gehört sie auch in der Kunstwissenschaft seit mehr als 150 Jahren zu den besonders intensiv erforschten Gegenständen. Gerade in den letzten 20 Jahren ist international eine verstärkte Beschäftigung mit ihr zu verzeichnen, die mit zahlreichen neuen Untersuchungsansätzen, neuen Theorien und Vorstellungen einhergehen.

Die Veranstaltung soll zum einen mit dem Material, z.B. den verschiedenen Werkgruppen und Künstlern, vertraut machen. Zum anderen sollen insbesondere neuere Ansätze der Forschung betrachtet und – vor allem im Hinblick auf die Objekte – diskutiert werden.

Bei allen Überlegungen zu altniederländischen Bildern ist die Kenntnis der Originale eine unabdingbare Voraussetzung, was sowohl ihre materielle Beschaffenheit wie die visuelle und ästhetische Erscheinung ihrer Oberflächen betrifft. Das Seminar wird daher teilweise vor den Originalen der Gemäldegalerie Berlin stattfinden, der größten Sammlung niederländischer Malerei des 15. Jahrhunderts weltweit.

Die Literatur zur altniederländischen Malerei und insbesondere zu einzelnen Künstlern ist äußerst umfangreich und zunächst schwer überschaubar. Als (sehr) kleine Auswahl seien zur Einführung beispielsweise empfohlen:

Erwin Panofsky, *Early Netherlandish Painting*, Cambridge/Mass. 1953 (dt. Köln 2001). – Otto Pächt, *Jan van Eyck*, München 1998. – Lorne Campbell, *The Fifteenth Century Netherlandish Schools*. National Gallery Catalogues, London 1998. – Bernhard Ridderbos, Anne van Buren, Henk van Veen (Hg.), *Early Netherlandish Painting. Rediscovery, Reception, and Research*, Amsterdam/Los Angeles 2005.

# SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 539

**Staatliche Museen zu Berlin**

**Heike Kropff, Patrick Presch**

**Didaktische Materialien: Werkzeuge für Studierende  
Theorie und Praxis der Kunst- und Kulturvermittlung**

**BLOCKVERANSTALTUNG**

**vor Ort**

**Beginn: 29.10.2015**

**Master  
MA-KUWI 7 b**

**Bachelor**

Die Rolle und das Selbstverständnis der Kunst- und Kulturvermittlung an deutschen Museen erfahren seit einigen Jahren einen Wandel. Zunehmend wird der Bildungsauftrag als die zukunftsweisende Aufgabe von Museen definiert. Auch die Staatlichen Museen zu Berlin stellen sich verstärkt dieser Kernaufgabe. Ziel der Bildungs- und Vermittlungsarbeit der Staatlichen Museen zu Berlin ist es, eine Museumskultur zu fördern, die die Besucher nicht nur als passive Betrachter, sondern als aktiv handelnde Nutzer der Institutionen versteht.

Den Blick auf die Nutzergruppe der Studierenden gerichtet, möchte die Bildung und Vermittlung nicht nur zu einer Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur einladen, sondern bewirken, dass junge Kulturinteressierte die Arbeit der Institutionen langfristig begleiten und in ihnen gestaltend tätig werden. Aus diesem Grund wurde im Wintersemester 2014/2015 das Projekt „Über kurz, mittel oder lang“ initiiert, das im Wintersemester 2015/2016 in die dritte Projektphase eintritt.

Das angebotene Seminar stellt ein zentrales Aufgabenfeld der musealen Bildungs- und Vermittlungsarbeit in den Fokus. Die meisten Museen bieten didaktische Materialien an, die Besucher\_innen auch ohne personale Betreuung durch Ausstellungen begleiten. Museumskoffer, Familientaschen, Mit-Mach-Hefte und Arbeitsblätter sind in vielen Museen im Einsatz und besonders bei Schulklassen und Familien populär.

Ausgehend von einer Analyse bestehender „didaktischer Materialien“ geht das Seminar folgenden Fragestellungen nach: Welche „Werkzeuge“ könnten für ein studentisches Publikum geeignet sein? Welche Möglichkeiten gibt es, Museumsbesucher\_innen ohne ein direktes Gespräch zu aktivieren? Wie bringt man Erwachsene in eine entdeckende, experimentierende oder forschende Rezeptionshaltung? Welchen Qualitätsansprüchen müssen didaktische Tools für Erwachsene genügen? Welche Impulse bieten „Werkzeuge“ aus anderen Wissenschaften und Berufsfeldern?

Der Bezugspunkt für unsere Überlegungen und Entwicklungen ist die Sonderausstellung „The Botticelli Renaissance“ in der Gemäldegalerie. Die Seminarteilnehmer entwickeln im Laufe des Seminars „didaktische Materialien“ / Tools, die im Rahmen einer Abendveranstaltung für Studierende erprobt und evaluiert werden.

**Treffpunkt erste Veranstaltung:**

Foyer, Kulturforum

**Seminarleitung:**

- Heike Kropff, Leitung Bildung / Kommunikation, Staatliche Museen zu Berlin
- Patrick Presch, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bildung, Vermittlung, Besucherdienste, Staatliche Museen zu Berlin

**Veranstaltungstermine:**

Do: 29.10.2015, 17 - 20 Uhr

Do: 12.11.2015, 17 - 20 Uhr

Do: 26.11.2015, 17 - 20 Uhr

Do: 17.12.2015, 17 - 20 Uhr

Do: 14.01.2016, 12 - 18 Uhr

Fr: 15.01.2016, 17 - 23 Uhr (Abendveranstaltung: Meeting Botticelli)

Do: 21.01.2016, 17 - 20 Uhr

**Einführende Literatur:**

Online-Publikation: [www.kultur-vermittlung.ch/zeit-fuer-vermittlung/index.html](http://www.kultur-vermittlung.ch/zeit-fuer-vermittlung/index.html)

**Zu erbringende Leistungen:**

- regelmäßige Teilnahme an allen Terminen des Blockseminars
- praxisnahe Erprobung didaktischer Materialien im Rahmen einer Abendveranstaltung für Studierende
- Verschriftlichung eines Vermittlungskonzepts

**Teilnehmerzahl:** 20

**Anmeldung erforderlich:** (Aushang einer TN-Liste in der TU)

## SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 523

Prof. Dr. Bärbel Küster

**Kopien-Ausstellungen/Ausstellungs-Kopien.  
Reproduktion als modernes Medienproblem**

**Donnerstag: 10-12 Uhr**

**Raum: A 052**

**Beginn: 15.10.2015**

**Master**

**MA-KUWI 3 a, 6 a**

**Bachelor**

Alfred H. Barr im Museum für Moderne Kunst in New York hat es getan, auch die Kestner-Gesellschaft in Hannover und die Berliner Secession taten es, ebenso wie die Kunsthalle Mannheim und andere Kunstinstitutionen – sie haben ganze Ausstellungen mit Reproduktionen und Kopien durchgeführt, teils auch Faksimiles neben Originalen. Und zwar in den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts. Der Umgang mit Kopien und Reproduktionen wurde ebenso skandalisiert und heftig kritisiert, wie auch als fortdauerndes eminentes künstlerisches Interesse interpretiert und als Ausbildungsmodell fortgesetzt. Zwischen Reproduktion, Faksimiles, Kopien, Fälschungen, kreativen Kopien und Original gibt es in Ausstellungen eine ganze Bandbreite von Präsentationsformen von Kunst, deren mediale Bedingungen für die Kunst der Moderne von großer Bedeutung sind. Das Seminar wird eingehend die Literatur zu Kopie und Original diskutieren und dann in die Archiv-Recherche einsteigen. Im Archiv der Berliner Akademie der Künste sowie in weiteren Archiven werden wir versuchen, die Umstände der einzelnen Ausstellungen aus dem Zeitraum von ca. 1900-1935 zu rekonstruieren und in Berliner Museen nach Objekten fahnden, die von diesen Ausstellungen noch vorhanden sind. Historische Abgusstechniken wie die Galvanoplastik sollen ebenso erkundet werden wie fotomechanische Reproduktionstechniken. Die technischen Voraussetzungen von Reproduktion und Kopie sollen eingeholt und am „Original“ überprüft werden.

### Literatur

Ausst. Kat. Original – Kopie, Replik – Paraphrase, hg. v. Heribert Hutter, Wien 1980. – Ausst. Kat. Imitationen. Nachahmung und Modell: Von der Lust am Falschen, hg. v. Jörg Huber, Martin Heller und Hans Ulrich Reck, Museum für Gestaltung, Zürich 1989. – Ausst. Kat. Copier créer. De Turner à Picasso. 300 Œuvres inspirées par les maîtres du Louvre, Musée du Louvre, Paris 1993. – Ausst. Kat. Creative Copies. Interpretative Drawings from Michelangelo to Picasso, hg. v. Egbert Haverkamp-Begemann und Carolyn Logan. Drawing Center New York 1988. – Diers, Michael: Kunst und Reproduktion: Der Hamburger Faksimilestreit. Zum Wiederabdruck eines unbekannt gebliebenen Panofsky-Aufsatzes von 1930. In: IDEA. Jahrbuch der Hamburger Kunsthalle, Bd. V, 1986, S. 125 - 137. – Fehrmann, Gisela (Hg.): Originalkopie. Praktiken des Sekundären, Köln 2004. – Hamann, Richard: Original und Kopie, in: Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft, 1949/50, S. 135-156. – Sauerlandt, Max: Original- und Faksimilereproduktion, in: Drei Betrachtungen zur Stellung der Kunst in unserer Zeit, Hamburg 1930, S. 16-28. – Imitation und Mimesis. *Kunstforum International*, Bd. 114, Juli/August 1991. – Strittmatter, Anette: Das „Gemäldekopieren“ in der deutschen Malerei zwischen 1780 und 1860, Münster 1996. – Tietenberg, Annette (Hg.): Die Ausstellungskopie. Mediales Konstrukt, materielle Rekonstruktion, historische Dekonstruktion, Wien, Köln u. Weimar 2015.

## SEMINARE FÜR MA

**SE 3132 L 537**

**Dr. Andrea Meyer**

**Die Professionalisierung des Museums**

**Mittwoch: 12-14 Uhr**

**Raum A 072**

**Beginn: 14.10.2015**

**Master  
MA-KUWI 3 b**

**Bachelor**

„Die Leitung eines Museums ist heute nicht mehr wie ehemals ein Versuchsfeld für den Dilettantismus.“ In seiner Antrittsrede als Direktor der Hamburger Kunsthalle sprach Alfred Lichtwark 1886 die veränderten Anforderungen an, mit denen sich nicht nur Direktoren, sondern alle zeitgenössischen Museumsmitarbeiter – Kustoden, Restauratoren, (unbesoldete) Hilfsarbeiter – in ihrer beruflichen Praxis konfrontiert sahen. Seit der zunehmenden Öffnung von Sammlungen in der Ära der Aufklärung hatte die wissenschaftliche Spezialisierung zu umfassenden Neuordnungen kultur- und naturwissenschaftlicher Sammlungsbestände geführt. Neben der Bewertung, Bewahrung und Neuordnung von Artefakten galt es ihre Hängung und Aufstellung in eigens für Ausstellungszwecke errichteten Bauten zu arrangieren, die Beziehungen zu privaten Förderern zu pflegen, Etats zu verwalten, Sonderausstellungen durchzuführen oder Führungen anzubieten um dem Bildungsanspruch der Institution in einer sich wandelnden, modernisierenden Gesellschaft gerecht zu werden. Sowohl die engen Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und Museum als auch die Erweiterung der Aufgabenbereiche bedingte die Professionalisierung der Museumsarbeit im 19. und frühen 20. Jahrhundert, die im Mittelpunkt des Seminars steht. Sie gründete in einem fachlichen, grenzüberschreitenden Austausch, den wir ebenso untersuchen werden wie die Etablierung von Fachorganen und -konferenzen und die Gründung des Dachverbands, des Deutschen Museumsbunds im Jahr 1917, die gleichermaßen Ausdruck der Professionalisierung bzw. Institutionalisierung des Museums waren.

### **Einführende Literatur**

James J. Sheehan, Geschichte der deutschen Kunstmuseen. Von der fürstlichen Kunstkammer zur modernen Sammlung, München 2002; Anke te Heesen, Theorien des Museums zur Einführung, Hamburg 2012, The Museum is Open. Towards a Transnational History of Museums 1750-1940, hg. v. Andrea Meyer u. Bénédicte Savoy, Berlin/Boston 2014; Zur Geschichte der Museen im 19. Jahrhundert, hg. v. Bernhard Graf u. Hanno Möbius, Berlin 2006.

## SEMINARE FÜR MA

**SE 3132 L 542**

**Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert & Thomas Steigenberger M.A.**

**„Illusion gets Truth“:**

**Gebaute und nicht gebaute Utopien der 1960er und 1970er Jahre**

**Donnerstag: 14-16 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 15.10.2015**

**Master  
MA-KUWI 2, 4**

**Bachelor**

Zahlreiche Ausstellungen, Symposien und eine ganze Flut neuer Publikationen belegen die seit etwa 10 Jahren wieder heftig aufflammende Faszination für die Architekturvisionen der 1960er und 1970er Jahre. Das Netherlands Institute of Architecture (NAI) etwa widmete 2006 dem „Team 10“ eine in Rotterdam, New Haven sowie in Paris gezeigte Überblicksschau und unter dem Titel „Megastructure Reloaded“ reflektierte 2008 eine vielbeachtete Berliner Ausstellung die visuelle Präsenz und Aktualität der meist utopischen Zukunftsmodelle aus den 1960er und 1970er Jahren. In Gestalt der fiktionalen Provokationen der Londoner Gruppierung „Archigram“ zählen diese auch auf den letzten Architekturbiennalen in Venedig zu den Dauerbrennern.

Im Seminar untersuchen wir überwiegend internationale, aber auch einige Berliner Positionen anhand programmatischer Texte und beispielhafter Projekte und erarbeiten uns eine kritische Übersicht über die Hauptströmungen utopischen Planens und Bauens der 1960er und 1970er Jahre.

Literaturhinweise – über die genannten Ausstellungstitel hinaus - werden im Seminar gegeben.

## FRANZÖSISCH FÜR KUNSTHISTORIKER\_INNEN

**SE/UE 3132 L 513**

**Sabine Prudent**

**Französisch für Kunsthistoriker\_innen I**

**Mittwoch: 14-16 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 21.10.2015**

### **Master / Bachelor**

Die Veranstaltung kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.

In vielen Bereichen der Kunstgeschichte ist der Rückgriff auf französische Fachliteratur unerlässlich und Kenntnisse der französischen Sprache können eine große Bereicherung darstellen. Dies gilt nicht nur in Hinblick auf die Forschungsliteratur, sondern auch auf berufliche Perspektiven (Forschungsaufenthalte, Stipendien, Praktika, etc.) sowie den wissenschaftlichen Austausch mit Kollegen im Rahmen von internationalen Fachtagungen und Konferenzen. Anhand ausgewählter Texte aus dem französischen Kulturbereich sollen mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen trainiert werden. Diese Übung richtet sich an Studierende, die ihre Grundkenntnisse der französischen Sprache auffrischen wollen. Der Schwerpunkt liegt sowohl auf einer Wiederholung der Grammatik als auch auf der Lektüre von Texten und Artikeln.

### **Hinweis:**

Anmeldungen erbeten unter [sabine.prudent@tu-berlin.de](mailto:sabine.prudent@tu-berlin.de)



## FRANZÖSISCH FÜR KUNSTHISTORIKER\_INNEN

SE/UE 3132 L 515

Sabine Prudent

Französisch-Intensivkurs für Kunsthistoriker\_innen (Blockseminar)

Mo-Fr: 9-13 Uhr

Raum: HBS 2.05

22.02.-26.02.2016

### Master / Bachelor

Die Veranstaltung kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.

Dieser einwöchige Intensiv-Kurs richtet sich speziell an Studenten der Kunstgeschichte. Im Mittelpunkt des Kurses stehen die Verbesserung des Ausdrucks und des mündlichen sowie schriftlichen Verständnisses. Die Basisgrammatik, die Lexik und Besonderheiten der französischen Kulturwelt werden anhand von Bild- und Textbeispielen erarbeitet. Diese Übung richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte, die ihre Grundkenntnisse der französischen Sprache auffrischen wollen.

Grundkenntnisse sowie eine aktive Teilnahme sind erwünscht!

Obligatorische Anmeldung und Auskünfte bei Sabine Prudent **bis zum 01.02.2016** :  
[sabine.prudent@tu-berlin.de](mailto:sabine.prudent@tu-berlin.de)

# PROJEKTWERKSTATT

SE 3132 L 551

Inia Steinbach, Niklas Affolter

**Kunst und Wissenschaft – Selbstorganisation in Natur und Gesellschaft**

<b>Master</b> <b>MA-KUWI Freie Profilbildung</b>	<b>Bachelor</b> <b>BA-KuIT-KUWI Freie Wahl</b>
---	---

Die Projektwerkstatt „ Kunst und Wissenschaft – Selbstorganisation in Natur und Gesellschaft“ hat zum Ziel selbstorganisierte Systeme zu erschaffen. Inspiriert von Prozessen in Natur und Gesellschaft möchten wir wissenschaftliche Modelle und Theorien in einen künstlerischen Kontext rücken und in eigenen Projekten nachempfinden. Die Umsetzung kann dabei jegliche kreative Auseinandersetzung beinhalten, wie beispielsweise Computersimulationen, audiovisuelle Programmierung, dreidimensionale Modelle, experimentelle Aufbauten, Videoinstallationen, konzeptionelle Arbeiten oder auch Performances die in einer Dokumentation festgehalten werden.

In den ersten beiden Semestern (WS14/15, SS15) möchten wir uns auf selbstorganisierende Phänomene in der Natur konzentrieren. Mögliche Themenbereiche sind die Chaostheorie, fraktale (selbstähnliche) Strukturen, künstliches Leben, kollektive Intelligenz, nichtlineare Dynamik, usw.

Im Anschluss daran möchten wir uns im 3. und 4. Semester mit selbstorganisierten Strukturen in der Gesellschaft beschäftigen. Themenfelder wie Netzwerke im Internet, Zivilisationstheorie, Spieltheorie oder die Organisation autonomer Gruppen können hier Anregung bieten.

Die Projektwerkstatt richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und andere Interessierte. Das Projekt selber soll einen Raum für Selbstorganisation darstellen, in dem die Eigendynamik der Gruppe Gegenstand des Projektes ist und im Laufe des Seminars thematisiert werden soll.

Die Treffen werden in den kommenden Semestern wöchentlich oder in Blockveranstaltungen stattfinden. Bei Interesse und für Infos und Termine erreicht ihr uns per E-Mail: [selbstorga@gmail.com](mailto:selbstorga@gmail.com)

**Hinweis:** Das Seminar kann als eigenes Minimodul in einem Semester mit 3 LP abgeschlossen werden.

## COLLOQUIEN

### CO 3132 L 555

**Prof. Dr. Magdalena Bushart**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine nach Vereinbarung.

### CO 3132 L 556

**Prof. Dr. Adrian von Buttlar**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine nach Vereinbarung.

### CO 3132 L 557

**Prof. Dr. Hartmut Krohm**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Termine nach Vereinbarung. Raum siehe Aushang.

### CO 3132 L 558

**Prof. Dr. Aleksandra Lipińska**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Termine nach Vereinbarung. Raum siehe Aushang.

### CO 3132 L 559

**Prof. Dr. Bénédicte Savoy**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Raum A 083 des Instituts für Kunstgeschichte. Termine siehe Aushang.

### CO 3132 L 552

**Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine siehe Aushang.

**CO 3132 L 543**

**Prof. Dr. Bärbel Küster**  
**Offenes Kolloquium**

Im Kolloquium soll die Möglichkeit bestehen, über aktuelle Tendenzen in der Kunst zu diskutieren, Texte zu lesen, Ausstellungen zu besuchen sowie sich mit neueren methodischen Ansätzen der Kunstwissenschaften zu beschäftigen. Forschungs- und Bachelor/Master-Projekte können gesucht und vorgestellt werden.

Einen Schwerpunkt werden *artistic research* und der ‚Künstler als Ethnograph‘ bilden. Bitte weitere Vorschläge und Wünsche in die erste Sitzung mitbringen, wir besprechen das Programm gemeinsam.

Begrenzte TeilnehmerInnen-Zahl: 25

Donnerstag 17 - 20 Uhr, Beginn: 22.10.2015, Raum A 072, auch als Block n. Vereinbarung

Schon mal lesen:

Das Forschen aller. *Artistic Research* als Wissensproduktion zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft, hg. v. Sibylle Peters, Bielefeld 2014. – Caduff, Corina: *Kunst und künstlerische Forschung*, Zürich 2010. – Clifford Geertz: *The Predicament of Culture*, 1988. – Hal Foster: *The Artist as ethnographer?* In: *The return of the real*, Cambridge/Mass. 1996, S. 302-308.

## **FÄCHERÜBERGREIFENDES STUDIUM**

Im Masterstudiengang leisten Modul MA-KUWI 4 „Konservierung und Denkmalpflege sowie MA-KUWI 5 „Angewandte Künste / Kulturräume“ im Rahmen des Fächerübergreifenden Studiums (FüS) eine Verzahnung mit der Fakultät VI (Architektur, Umwelt, Gesellschaft) und mit der in der eigenen Fakultät angesiedelten Historischen Urbanistik / Historical Urban Studies. Die Lehrangebote, die relevant sind, erfragen Sie bitte direkt bei der Fakultät VI (Architektur, Umwelt, Gesellschaft) bzw. bei der Historischen Urbanistik.

S. auch [www.metropolitanstudies.de](http://www.metropolitanstudies.de)

## **BA KULTUR UND TECHNIK MODUL IS**

Einen Überblick über die für die Module BA-Kult IS 1-5 relevanten Veranstaltungen und weitere Angebote erhalten Sie auf der Fakultätshomepage.

## ABKÜRZUNGEN

BA Bachelor

BA-KULT KUWI Bachelorstudiengang Kultur und Technik mit Kernfach Kunstwissenschaft

BA-KULT IS Bachelorstudiengang Kultur und Technik Interdisziplinäre Studien

BA-Kult KUWI 1-7: Module des Bachelorstudiengangs mit Kernfach Kunstwissenschaft

MA Master

MA-KUWI Masterstudiengang Kunstwissenschaft

MA-KUWI 1-7: Module des Masterstudiengangs Kunstwissenschaft

BO Berufsorientierung

CO Colloquium

EK Einführungskurs

EX Exkursion

FüS Fächer übergreifendes Studium

LP Leistungspunkte

MP Modulprüfung

PA Prüfungsausschuss

SPP Portfolioprüfung

PR Praktika

PRO Projektseminar

RVL Ringvorlesung

SE Seminar

TUT Tutorium

UE Übung

VL Vorlesung

VLCO Vorlesungscolloquium

## SPRECHSTUNDEN

<b>Bushart, Prof. Dr. Magdalena</b>	Dienstag 14-16 Uhr
<b>Krohm, Prof. Dr. Hartmut</b>	Donnerstag 14-15 Uhr (Liste zur Anmeldung am Schwarzen Brett)
<b>Lipińska, Prof. Dr. Aleksandra</b>	Dienstag 12-14 Uhr
<b>Meyer, Dr. Andrea</b>	Montag 9-11 Uhr
<b>Savoy, Prof. Dr. Bénédicte</b>	nach Vereinbarung (Anmeldung erbeten bei annick.trellu@tu-berlin.de oder tel. 314-25014)
<b>Stallschus, Dr. Stefanie</b>	Dienstag 13-15 Uhr (Anmeldung erbeten an stallschus@mailbox.tu-berlin.de)
<b>Waßewitz, Ilka</b>	nach Vereinbarung (ilka.wassewitz@tu-berlin.de)
<b>Wittmann-Englert, Prof. Dr. Kerstin</b>	Freitag 10-12 Uhr (Liste zur Anmeldung am Schwarzen Brett)

Sprechstunden der Gastdozenten und Lehrbeauftragten nach Vereinbarung.

## VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

<b>Bushart, Prof. Dr. Magdalena</b>	314-21436	magdalena.bushart@tu-berlin.de
<b>Dolezalek, Dr. Isabelle</b>		isabelle.dolezalek@fu-berlin.de
<b>Dolff-Bonekämper, Prof. Dr. Gabriele</b>		gabriele.dolff-bonekaemper@tu-berlin.de
<b>Homburger, Hildegard</b>		hombu@freenet.de
<b>Jaeggi, PD Dr. Annemarie</b>		direktorin@bauhaus.de
<b>Janatková, Dr. Alena</b>		alena.janatkova@tu-berlin.de
<b>Kemperdick, Dr. Stephan</b>		s.kemperdick@smb.spk-berlin.de
<b>Kroh, Prof. Dr. Hartmut</b>	0172-30609939	h.kroh@web.de
<b>Küster, Prof. Dr. Bärbel</b>		baerbel.kuester@abk-stuttgart.de
<b>Lipińska, Prof. Dr. Aleksandra</b>	314-75665	aleksandra.lipinska@tu-berlin.de
<b>Meyer, Dr. Andrea</b>	314-28922	andrea.meyer@tu-berlin.de
<b>Prudent, Sabine</b>		sabine.prudent@tu-berlin.de
<b>Savoy, Prof. Dr. Bénédicte</b>	314-22739	benedicte.savoy@tu-berlin.de
<b>Stallschus, Dr. Stefanie</b>	314-25998	stallschus@mailbox.tu-berlin.de
<b>Waßewitz, Ilka</b>	314-29564	ilka.wassewitz@tu-berlin.de
<b>Wittmann-Englert, Prof. Dr. Kerstin</b>	314-21297	kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de



## FACHGEBIET KUNSTGESCHICHTE – LEHRVERANSTALTUNGEN WS 2015/2016

LV-Nr.	Art		Thema der Lehrveranstaltung*	Dozent	Tag	Uhrzeit	Raum	Beginn
3132 L 508	VL	BA/MA	Ringvorlesung: Forschungen am Fachgebiet Kunstgeschichte	Meyer, A.	Mi	18-20	A 053	21.10.
3132 L 502	VL	BA/MA	Künstlerische Techniken	Bushart, M.	Do	18-20	A 053	22.10.
06361600 L 06	VL	BA/MA	Geschichte und Theorie der Denkmalpflege	Dolff-Bonekämper, G.	Do	12-14	EB 202	15.10.
3132 L 507	VL	BA/MA	Walter Gropius und die Architektur seiner Zeit	Jaeggi, A.	Mo	14-16	A 053	19.10.
3132 L 541	VL	BA/MA	Bildhauerkunst des Barock und Rokoko	Krohm, H.	Do	16-18	A 060	15.10.
3132 L 512	VL	BA/MA	"12 Meisterwerke" im Wissenschaftsformat (17.-21. Jh.)	Küster, B.	Mi	16-18	A 053	14.10.
3132 L 527	VL	BA/MA	Niederländische Bildhauerkunst vom 15. bis 17. Jh.	Lipińska, A.	Di	14-16	A 060	13.10.
3132 L 505	VL	BA/MA	Architektur der Postmoderne	Wittmann-Englert, K.	Di	18-20	A 053	13.10.
3132 L 525	SE	BA/MA	Kunst aus dem normannischen Sizilien	Dolezalek, I.	Di	10-12	A 060	13.10.
3132 L 522	SE	BA/MA	Exportmodell Deutscher Werkbund	Janatková, A.	Di	12-14	A 072	13.10.
3132 L 531	UE/SE	BA/MA	Übung vor Originalen	Küster, B.	Mi	10-12	A 072/vor Ort	14.10.
3132 L 535	SE	BA/MA	Bedeutung von Materialien	Lipińska, A.	Do	12-14	A 072	15.10.
3132 L 529	SE	BA/MA	Art and National Socialism	Meyer, A./Soika, A.	Di	14-18	A 072/vor Ort	13.10.
3132 L 533	SE	BA/MA	Räume der Installationskunst	Stallschus, S.	Mi	10-12	A 060	14.10.
3132 L 546	SE	BA	EK Bildkünste	Meyer, A.	Do	12-14	A 060	15.10.
3132 L 532	SE	BA	Tutorium Bildkünste/Architekturgeschichte	Janke, L./Katzer, Y.	Di	16-18	A 060	13.10.
3132 L 548	SE	BA	Methoden der Kunstgeschichte	Stallschus, S.	Fr	10-12	A 072	16.10.
3132 L 520	SE	BA	Form und Funktion	Wittmann-E., K.	Do	10-12	A 072	15.10.
3132 L 514	SE	BA	Johann Bernhard Fischer von Erlach	Waßewitz, I.	Fr	14-16	A 072	22.10.

3132 L 521	SE	BA	Einführung in die Architekturgeschichte	Wittmann-E., K.	Mi	12-14	A 060	14.10.
3132 L 516	SE	MA	Text und Bild in der Frühen Neuzeit	Bushart, M./Scheuer, H.J.	Di	10-12	A 072	13.10.
3132 L 524	SE	MA	Merian – Natur und Motiv vom 16. bis zum 18. Jh.	Bushart, M. / Roth, M.	Mi	10-13	Kupferstichkab.	21.10.
3132 L 550	UE/SE	MA	Kunst auf Papier	Homburger, H.	Mo	9-13	Vor Ort	19.10.
3132 L 526	SE	MA	Niederländische Malerei im 15. Jh.	Kemperdick, S.	Mo	10-12	A 072/vor Ort	12.10.
3132 L 539	SE	MA	Theorie und Praxis der Kunst- und Kulturvermittlung	Kropff, H./Presch, P. (SMB)	Block		vor Ort	29.10.
3132 L 523	SE	MA	Kopien-Ausstellungen/Ausstellungs-Kopien	Küster, B.	Do	10-12	A 052	15.10.
3132 L 537	SE	MA	Professionalisierung des Museums	Meyer, A.	Mi	12-14	A 072	14.10.
3132 L 542	SE	MA	Gebaute und nicht gebaute Utopien der 1960er und 1970er	Wittmann-Englert, K./ Steigenberger, T.	Do	14-16	A 072	15.10.
3132 L 513	SE/UE	BA/MA	Französisch I	Prudent, S.	Mi	14-16	A 072	21.10.
3132 L 515	SE/UE	BA/MA	Französisch II (Block)	Prudent, S.	Mo-Fr	9-13	HBS 2.05	22.02.- 26.02.2016
3132 L 551		BA/MA	Projektwerkstatt	Steinbach, I./Affolter, N.	Siehe Beschreibung			
3132 L 555	CO		Magister-, Master- u. Doktorand_innen-Colloquium	Bushart, M.	s. Aushang	s. Aushang	Diathek	s. Aushang
3132 L 556	CO		Magister-, Master- u. Doktorand_innen-Colloquium	Buttlar, A. v.	s. Aushang	s. Aushang	Diathek	s. Aushang
3132 L 557	CO		Magister-, Master- u. Doktorand_innen-Colloquium	Krohm, H.	s. Aushang	s. Aushang	Diathek	s. Aushang
3132 L 558	CO		Magister-, Master- u. Doktorand_innen-Colloquium	Lipińska, A.	s. Aushang	s. Aushang	Diathek	s. Aushang
3132 L 559	CO		Magister-, Master- u. Doktorand_innen-Colloquium	Savoy, B.	s. Aushang	s. Aushang	Diathek	s. Aushang
3132 L 552	CO		Magister-, Master- u. Doktorand_innen-Colloquium	Wittmann-Englert, K.	s. Aushang	s. Aushang	Diathek	s. Aushang
3132 L 543	CO		Offenes Kolloquium	Küster, B.	Do	17-20	A 072	15.10.

Stand September 2015

Änderungen vorbehalten – Bitte Aushänge beachten

\*) als Kurztitel angegeben

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00-10.00	<b>UE Homburger</b> Kunst auf Papier (3stündig, 9-13 Uhr)				
10.00-12.00	<b>UE Homburger</b> Kunst auf Papier (3stündig, 9-13 Uhr)  <b>SE Kemperdick A072/v.O</b> Niederländische Malerei	<b>SE Dolezalek A 060</b> Kunst aus dem normannischen Sizilien  <b>SE Bushart A 072</b> Text und Bild	<b>SE Stallschus A 060</b> Räume der Installationskunst  <b>UE Küster A 072 / vor Ort</b> Übung vor Originalen  <b>SE Bushart/Roth</b> Kupferstichkab. Natur und Motiv 16.18. Jh. (3stündig)	<b>SE Küster A 052</b> Kopien-Ausstellungen  <b>SE Wittmann-E. A 072</b> Form und Funktion	<b>SE Stallschus A 072</b> Methoden der Kunstgeschichte
12.00-14.00	<b>UE Homburger</b> Kunst auf Papier (3stündig, 9-13 Uhr)	<b>SE Janatková A 072</b> Exportmodell Dt. Werkbund	<b>SE Wittmann-E. A 060</b> EK Architekturgeschichte  <b>SE Meyer A 072</b> Professionalisierung des Museums	<b>SE Meyer A 060</b> EK Bildkünste  <b>SE Lipińska A 072</b> Bedeutung von Materialien  <b>VL Dolff-Bonekämper EB 202</b> Geschichte und Theorie der Denkmalpflege	
14.00-16.00	<b>VL Jaeggi A 053</b> Walter Gropius	<b>VL Lipińska A 060</b> Niederl. Bildhauerkunst  <b>SE Meyer/Bard Coll.A 072</b> Art and National Socialism (4stündig)	<b>SE Bushart/Roth</b> Kupferstichkab. Natur und Motiv 16.18. Jh. (3stündig)  <b>SE Prudent A 072</b> Französisch Kunsthistoriker I	<b>SE Wittmann-E./</b> <b>Steigenberger A 072</b> Utopien der 1960er und 1970er	<b>SE Waßewitz A 072</b> Fischer von Erlach
16.00-18.00		<b>SE Meyer/Bard Coll. A 072</b> Art and National Socialism (4stündig)  <b>SE N.N./Katzer A 060</b> Tutorium	<b>VL Küster A 053</b> 12 Meisterwerke	<b>VL Krohm A 060</b> Bildhauerkunst des Barock u. Rokoko  <b>SE Küster A 072</b> Offenes Kolloquium (3stündig)	
18.00-20.00		<b>VL Wittmann-E. A 053</b> Architektur der Postmoderne	<b>RVL Meyer A 053</b> Forschungen am Insitut	<b>SE Küster A 072</b> Offenes Kolloquium (3stündig)  <b>VL Bushart A 053</b> Künstlerische Techniken	